



Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

www.neusiedler-nachrichten.at
37. Jg./ Dezember 2010

Nachrichten

Caritas OSTERREICH

KAB

TEAM OSTERREICH Tafel

GREENPEACE

im puls e

Diakonie

je JUDGE

NACHBAR IM NOT FLUTKATASTROPHE PAKISTAN

kfb

ZIVILDienst

KMB

WWF

AMNESTY INTERNATIONAL

Kj js

PFARR FLOH MARKT

Licht aus Dunkel.

Wer, wenn nicht wir?

Wer – wenn nicht wir?

Ich lade Sie ein, mit mir das Bild zu betrachten! Auf den ersten Blick enthält es keine Weihnachtsbotschaft. Ich hoffe, es gelingt, eine solche im Verlauf dieser Betrachtung heraus zu arbeiten. Das Bild versucht die Bibelstelle Mk 3, 1-6 („Heilung eines Mannes am Sabbat“ oder „Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand“) „ins Bild“ zu bringen. Ursprünglich spielt sich diese Begebenheit in einer jüdischen Synagoge, in der natürlich die Gesetze und Vorschriften des Judentums Geltung hatten, ab. Doch die jüdischen Sabbatgebote hatten zu der Zeit, als dieses Bild entstand (etwa 1000 nach Christus), für die Christenheit keine Bedeutung mehr. Deshalb spielt diese Szene auch nicht mehr in der Synagoge, sondern auf freiem Feld. Drei Personen bzw. Personengruppen können wir in dem Bild ausmachen: 1. Jesus als der Auferstandene, der Heiland, überproportional groß, in der einen Hand hält er eine Schriftrolle – die Heilige Schrift – und die andere hat er ausgestreckt und mit zwei Fingern macht er eine „Victory“-Geste, eine Art Siegeszeichen. Wenn wir dem Blick Jesu folgen, dann geht er über seine ausgestreckte Hand hin zu einer anderen Hand, die 2. einem Mann „gehört“, der allein steht, der gekrümmt, gebeugt ist und der mit seiner rechten Hand seine linke, scheinbar gebrochene Hand Jesus entgegen streckt. Sein Blick ist ganz auf die ausgestreckte Hand Jesu fokussiert. Und dann ist schließlich 3. eine Gruppe von Menschen auszumachen, die zusammen stehen. Einer oder eine (wahrscheinlich die Künstlerin selber) hat die Hand erhoben. Und wenn wir genau schauen, so geht der Blick aller – fast könnte man meinen „fragend“ – über eben diese eine Hand genau auf die Hand Jesu!

Ich traue mir zu behaupten, dass eine Frage, genau unsere Frage, die Menschen auf dem Bild, die Künstlerin selber, damals bewegt hat: Wer – wenn nicht wir? Natürlich wussten

die Gläubigen von den Wundertaten Jesu, dass er auf die Not der Menschen geschaut hat (siehe Jesu Blick im Bild), dass er sich besonders um die Gebeugten, um die Ausgestoßenen, um die am Rande stehenden angenommen hatte. Doch – Jesus war nicht mehr da, zumindest nicht leibhaftig wie es in der Bibelstelle noch erzählt wird! Und deshalb der fragende Blick: Was nun?

Die Künstlerin gibt eine klare Antwort: Wer – wenn nicht wir! Wer, wenn nicht wir Christinnen und Christen sehen die Not der Menschen und legen „Hand“ an, erheben unsere Hände und helfen! Ein Stilmittel erhärtet meine Interpretation: Wenn Sie die Kleidung betrachten, dann fällt auf, dass Jesus ganz im Stile seiner Zeit gekleidet ist, während die Menschen ihm gegenüber eine ganz andere Art der Kleidung tragen, nämlich die Kleidung wie sie 1000 Jahre später üblich war.

Ich wage mit Ihnen nun ein Experiment: Schließen Sie bitte die Augen (ich mein natürlich nachdem Sie die folgenden Zeilen gelesen haben) und rufen Sie sich das Bild vor Ihr geistiges Auge. Stellen Sie sich Jesus vor mit der ausgestreckten Hand, ganz so wie auf dem Bild dargestellt. Und nun stellen Sie ihm gegenüber eine Menschengruppe aus unserer Zeit hin: Welche Kleidung würden sie tragen: Jeans, einen Minirock, einen Anzug mit Krawatte, ein schickes Kleid, schöne elegante Designerschuhe an den Füßen. Und eine Hand in der Höhe. Und natürlich die Blicke. Ja, und dann ist da natürlich auch noch der gebeugte, vom Leben geknickte Mann mit der gebroche-



nen Hand da, der ins Bild aus heutiger Sicht zu stellen ist: vielleicht ein Obdachloser, vielleicht ein Kind aus der so genannten 3. Welt, möglicherweise ein Asylantenkind, dem die Abschiebung droht, vielleicht auch eine allein stehende Frau, die nicht weiß, wie sie ihre Kinder ernähren soll, ein Mensch, dessen Lebenspläne zerbrochen sind!

Wer – wenn nicht wir!

Aus der Frage ist für mich eine Antwort geworden, unseren Blicken ist eine klare Richtung vorgezeichnet, nicht nur zu Weihnachten: der Blick auf die vielfältigen Notlagen der Menschen heute. Und wenn wir unseren Blicken Taten folgen lassen, dann wird es auch tatsächlich Weihnachten (vielleicht sogar öfters im neuen Jahr!?)!

In diesem Sinne eine gute Adventszeit, die vielleicht auch dazu benützt werden könnte, unseren „Blick“ zu schärfen und auf das Wesentliche zu fokussieren, ein gesegnetes Weihnachtsfest 2010 und ein „Hand an die vielen Nöte anlegendes“ neues Jahr 2011!

jwfr

Weihnachten. Ein WIRR-Gefühl

Teil 1: Ein Tannenbaumidyll

Weihnachten – schon wieder – vor der Tür. Und in den Auslagen. Die Flut von Werbematerial sprengt Postkästen und Gehirne. Was geht da durch und noch ins Herz hinein? Wieder trägt jeder eine kleine Hoffnung in sich auf ein friedvolles Weihnachtsfest. Es wächst die Sehnsucht nach ein bisschen Ruhe, Besinnung täte auch nicht schlecht. Der Weg dahin wird weit und entpuppt sich nicht selten als stressreiches Pflaster. Doch die Hoffnung stirbt auch da zuletzt – und zwar jene, dass alles „gut läuft“ am Weihnachtsabend, die Hoffnung auf ein „brauchbares“ Weihnachtsfest sozusagen.

Wie wird / kann / darf soll – muss (?) dieses Fest ein gutes werden? Ist's dann geritzt, wenn das Bratln nicht mehr anbrennen kann, der geschmückte Tannenbaum nicht aus dem Kreuz kippt, die Kinder ganz friedvoll um die Geschenke streiten, die Oma sanft im Ohrensessel döst, der Papa die aufgesparte – weil gute – Weinflasche angerissen und Mama Klavier gespielt hat? Hauptsache WIR sind alle zusammen. Hier und wenigstens heut und jetzt. Ente gut – alles gut?

Teil 2: Wer – wenn nicht wir?

Instinktiv spüren wir – ganz einfach nicht nur, weil der Weihnachtsstress uns schon mürb gemacht hat, sondern weil dieses Weihnachten an den meisten von uns nicht kaltlächelnd abtropft, dass das nicht alles sein kann. Da geht's um mehr als um diesen kleinen Kreis des Wohnzimmer – WIRs. Das allein macht zwar satt, aber nicht glücklich. Spätestens seit ein Licht ins Dunkel unserer grell entflamten Christbaumzimmer gedrungen ist, sich übers Fernsehen ganz ungefragt an unseren Couchtisch setzt und uns auf die Schulter tippt, uns an die Seele greift, ins Herz fragt: „Ist da jemand?“, fällt es uns schwer, es bei diesem Familien – WIR zu lassen. Es macht tatsächlich WIRR, wenn in uns bei all dem, was da gut gelaufen ist, was wir hingekriegt und investiert haben, noch immer die Frage bleibt: Hätte ich mehr- hätte ich heuer zu Weihnachten etwas anders machen sollen? Dieses WIR da außerhalb unserer eigenen vier Wände ist ein anderes, ein zutiefst menschliches Gefühl angesprochen und gebraucht zu werden. Auf die Frage, wer dieser „jemand“, dieser Spender sein soll, brauchen wir uns gar nicht erst suchend nach links und rechts umsehen. Gemeint ist: Wer – wenn nicht wir?

Teil 3: Empfänger unbekannt

Eine Aktion in dieser Vorweihnachtszeit hat mich heuer schon ganz schön getroffen – positiv gemeint. Das geht so: Neusiedler Schulkinder füllen für ihnen fremde Kinder in Osteuropa ein Weihnachtspackerl. Da finden sich in einem Karton: Handtuch und Seife, Kappe, Socken, Malsachen, Schokolade und folglich auch Zahnbürste und –paste, vielleicht ein Matchboxauto. Und: ein Kuschtier!

Wenn das kein WIR-Zeichen ist in einer Fremden gegenüber recht komisch gewordenen Welt! Frohe Weihnachten also auch einem unbekanntem Kind irgendwo in Osteuropa, das heuer wahrscheinlich das erste Mal ein Weihnachtsgeschenk erhält. Und ganz sicher werden WIR uns heuer am 24. Dezember die großen leuchtenden Augen dieses Kindes vorstellen. Zuhause, im Wohnzimmer. Unter unserem Weihnachtsbaum.

Mag. Gerhard Hahn

Inhalt

2	Editorial
3	Weihnachten. Ein WIRR-Gefühl
4	Wir gratulieren
5	Jubilare
6	Evangelische Seite
7	Menschenbild
8	Mit der Mutter auf ...
9	Das Vaterunser
10	Haus St. Nikolaus
12	Stadtkapelle
14	Senioren
16	Impulse
17	Rotes Kreuz
18	Stadtfeuerwehr
20	Gymnasium
21	Akademie der Wirtschaft
22	Pannoneum
23	Sporthauptschule
24	Röm. kath. Hauptschule
25	Röm. kath. Volksschule
26	Volksschule am Tabor
27	Netzwerk
30	Junge Erwachsene
31	Kath. Jugend
32	Kindergarten
33	Kath. Jungschar
36	Ministranten
37	Dreikönigsaktion
38	Kinderseite
40	Feier am Heiligen Abend
42	SC Neusiedl am See
43	Termine

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, www.stadtpfarre.at

Hauptverantwortlicher: Gerhard Strauss, E-Mail.: gerhard.strauss@stadtpfarre.at

Kontakt: Redaktion der Neusiedler Nachrichten, Hauptplatz 3, 7100 Neusiedl am See

Tel. 0699 11 65 20 60, E-Mail: redaktion@neusiedler-nachrichten.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34, **Layout:** Gerhard Strauss

Redaktionsteam: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Peter Goldenits, Gerhard Hahn, Gertrude Rosner, Gerhard Strauss, Maria Weisz, Gregor Ziarnowski, Walter Zorn,

Redaktionsschluss für NN 1/2011: Montag, 28. Feber 2011, **Erscheinungstermin:** Samstag, 19. März 2011

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Hargassner Franziska
Satzgasse 73 22. Jän.

Zum 85. Geburtstag

Mehsam Theresia
Hauptplatz 14 22. Dez.

Dinhof Katharina
Windmühlgasse 20 28. Dez.

Szodl Klara
Goldberggasse 73 29. Dez.

Bergmann Dr. Hermann
Josef-Haydn-Gasse 17 5. Jän.

Göschl Maria
Goldberggasse 59 21. Jän.

Seitz Johann
Franz-Liszt-Gasse 39 6. Feber

Hitzinger Josefine
Kalvarienbergstr. 87 2. März

Lunzer Johann
Kalvarienbergstr. 81 15. März

Zum 80. Geburtstag

Lang Hermine
Oberer Satzweg 76 3. Jän.

Halbritter Oskar
Windmühlgasse 12 8. Jän.

Fiko Friederike
Kalvarienbergstr. 56 18. Jän.

Fleischhacker Maria
Hirschfeldspitz 1/3 24. Jän.

Kögl Rudolf
Seestraße 4/5/1 2. Feber

Lentsch Hermine
Unt. Hauptstr. 87 4. Feber

Dolezal Johann
Seestraße 37 11. März

Babanitz Maria
Weiherlaufsiedlung 11 16. März

Zum 75. Geburtstag

Sterba Anton
Goldberggasse 1 7. Feber

Renkl Elisabeth
Kurzes Hirschfeld 20 26. Feber

Zum 70. Geburtstag

Kaintz Hubert
Josef-Reichl-Gasse 20 11. Dez.

Sterba Theresia
Goldberggasse 1 11. Dez.

Leiner Peter
Reitweg 1 24. Dez.

Moro Wolfram
Seestraße 32 24. Dez.

Strausz Franz
Goldberggasse 35 30. Dez.

Nyikos Albert
Sammelweisg. 18/4/4 10. Jän.

Gruidl Christine
Triftgasse 12 17. Jän.

Garab Adolfine
Herberggasse 5 19. Jän.

Kaschmitter Elfriede
Eisenstädter Straße 64 25. Jän.

Sutrich Gerhard
Unt. Hauptstr. 43a 4. März

Zum 65. Geburtstag

Gsellmann Paula
Eisenstädter Straße 74 18. Jän.

Sutrich Elfriede
Unt. Hauptstr. 43a 4. Feber

Sattler Peter
Unt. Kirchberg 52 10. Feber

Engl Hans-Jürgen
Ob. Satzweg 6 16. März

Zum 60. Geburtstag

Eder Stefan
Goldberggasse 42a 25. Nov.

Heiling Georg
Seestraße 60 9. Dez.

Bothe Ingo
Kellergasse 5/2 5. Jän.

Wilkovics Leopoldine
Kurzes Hirschfeld 29 1. Feber

Lörincz Dr.med. Stefan
Ob. Hauptstr. 22 4. Feber

Lang Elisabeth
Ob. Satzweg 58 8. Feber

Zwickl Franz
Kalvarienbergstr. 98 8. Feber

Swaton Hedwig
Lehmstetten 46 17. Feber

Resch Dr. Mag. Gerhard
Ob. Sauerbrunn 1 26. Feber

Klein OSR Dir. Harald
Lehmstetten 29 5. März

Wiedner Dorothea
Bühlgründe 15 7. März

Staudinger Johann
Josef-Haydn-Gasse 4a 8. März

Szűsz Maria
Friedhofgasse 4 8. März

Nussdorfer Franz
Weichselfeldgasse 3 13. März

Göschl Werner
Sauerbrunnweg 10 14. März

Zur Goldenen Hochzeit

Förstl Lucia und Dir.jur. Josef
Eisenstädter Straße 44 19. Jän.

Geistler Maria und Josef
Peter-Floridan-Gasse 1 19. Jän.

Fekete Rosalia und Stefan
Eisenstädter Str. 47 12. Feber

Zur Sponson

Resch Doris
Magistra der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften

Lang Stefan BA, BScM (Hons)
Master of Art in International
Management (MA)

Wilhelm Stefanie, BSc
Bachelor of Science in Health Studies
(Studium der Physiotherapie)

Postl Thomas
Bakkalaureus der Philosophie
(Publizistik- und Kommunikations-
wissenschaft)

Zur Trauung

Wolfgang SCHWARTZ & Petra Maria
VOLLATH
Eisenstädter Str. 53

Zur Taufe

Alexander Koppitsch und Maria Luise
Strohmayer
Weinbergstr. 22 JAKOB

Friedenslicht aus Bethlehem

**Donnerstag,
22. Dezember 2010
17 bis 18 Uhr vor
dem Rathaus**

**Mittwoch,
24. Dezember 2010
am Bahnhof und in
der Rotkreuz-Dienst-
stelle**

Verstorben sind

Alois MATZ

Mexikosiedlung 3/4

Anna LEINER

Untere Hauptstr. 120/2

Josefine STRAUSS, geb. Seitz

Eisenstädter Str. 13

Maria FEHRINGER, geb. Ganser

Goldbergg. 12

Werner Franz WILHELM

Goldbergg. 13

Herbert TSCHIDA

Ob. Satzweg 68

Elisabeth HAIDER, geb. Schmelzer

Seefeldg. 20

Hermine ZISPER

Haus St. Nikolaus

(Begräbnis Steinberg a. d. Rabnitz)

Hermine MUIK

Seestr. 56

Johann KAST

Ob. Hauptstr. 39

Norbert FISCHLMAYR

Kräftenweg 5/4

(Begräbnis in Kronstorf)

Elisabeth HANDSCHMANN,

geb. Lechner

Satzgasse 82

Friderika KRITSCH, geb. Horvath

Untere Hauptstr. 134

EKR Hans Haider ist 95

Ratsvikarin Michaela Sattler, Didi Bauer in Vertretung für den Pfarrgemeinderat, EKR Franz Unger, Neusiedler Stadtpfarrer i.R. und Bürgermeister Kurt Lentsch seitens der Stadtgemeinde Neusiedl am See überbrachten dem langjährigen Stadtpfarrer von Neusiedl am See EKR Hans Haider die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 95. Geburtstag.

Die Neusiedler Nachrichten wünschen dem Jubilar ebenfalls alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Dr. Johannes Kohl ist 70

Der emeritierte Generalvikar der Diözese Eisenstadt feierte am 18. Oktober seinen 70. Geburtstag. Dr. Johannes Kohl war viele Jahre lang Stadtpfarrer in Neusiedl am See. Unsere Pfarre verdankt seinem Wirken viele pastorale und spirituelle Impulse.

Die Neusiedler Nachrichten wünschen „unserem“ Dr. Kohl alles Gute, Gesundheit und Gottese reichen Segen.

Dr. Franz Hillinger ist 75

Die Neusiedler Nachrichten wünschen Monsignore Dr. Hillinger dem Jubilar alles Gute zu seinem 75. Geburtstag und für seinen weiteren Lebensweg noch viel Schaffenskraft, dass er unserer Stadtpfarre noch lange Jahre erhalten bleiben möge, Gesundheit und vor allem den Segen Gottes!

**Ein frohes und
gesegnetes
Weihnachts-
fest 2010 und
ein gutes neues
und von Gottes
Segen beglei-
tetes Jahr 2011
wünscht das Re-
daktionsteam der
Neusiedler Nach-
richten!**



WEIHNACHTEN

- die mächtigste Inszenierung der christlichen Welt; und damit der westlichen Welt.

Und weil die westliche Welt auch in der südlichen und in der östlichen Welt als reich und schön gilt, etwas, das alle Menschen sein wollen, darum wollen auch alle Menschen ihr Prunkstück haben: Weihnachten. Freilich, ganz ohne Kirche und Bibel geht es nicht. Traditionelle Hindus oder Moslems unterm Christbaum, das schaut schon ziemlich seltsam aus. Eine Ahnung vom Jesuskind, von Krippe und Krippenspiel ist da schon angebracht. Und die Kirchen spielen auch brav mit, locken am Heiligen Abend so viele Menschen wie sonst nie in ihre perfekt dekorierten heiligen Räume. Dabei haben die Christen schon 300 Jahre lang Karfreitag, Ostern und Pfingsten gefeiert, bevor ihnen zum ersten Mal eingefallen ist, ein Weihnachtsfest zu feiern.

Aber die eigentliche Weihnachtsinszenierung findet auch nicht in der Kirche statt, sondern im Geschäftsleben. Das große Fest der einmaligen, wunderbaren Geschenke ist die großartigste Marketingstrategie der bisherigen Weltgeschichte, ein überwältigendes Sammelsurium aus Angeboten und Möglichkeiten zur ungeahnten Umsatzsteigerung, angesiedelt zwischen sentimentaler Sehnsucht und der allerneuesten technischen Entwicklung. Was wird bleiben davon, wenn sich die Welt weitergedreht hat, vielleicht so, wie es der selige Georg Danzer einmal gesehen hat:

Wie woa Weihnochn

Oida Mau, du bist scho 100 Jahr, dazöh ma wie des wor, Weihnochn.

I hob scho davo glesen, sog wie is des gewesen: Wie woa Weihnochn?

Oida Mau, und sog ma, was is Schnee.

Is Schnee so koit wie Eis? Und wirklich wohr so weiss, So weiss wie deine Hoor? Sog ma, wie des woa, wie woa Weihnochn.

Pass auf Burli, Weihnachten, des woa

des schönste Fest im Jahr.

Na und der Schnee, der foit vom Himmel,

so weiss ois wie ah Schimmel.

Ah Schimmel is ah Pferd,

des Wurt host no ned gher?

Najo, owa so woa Weihnochn.

Oida Mau, erklär ma des genau, weil i ma des ned vursthöhn kau.

Wie woa Weihnochn?

Und bitte, was san Stern

de leichtn in da Fern?

Wie woa Weihnochn?

Pass auf Burli,

i sich do no in meine Tram

do woa amoi ah Christbam

mit Kerzn

und Frieden woa in olle Herzen.

Und daun woan do no 1000 Lichter

und glückliche Gsichter.

De Oidn und de Jungan

ham olle gsungan.

Pass auf

„stille Nacht, heilige Nacht.“

Jawohl, des woa des Lied,

wos dazöh wie`s Jesu Kind gebohrt wird.

Wos? des kennst du olles ned?

Des is natürlich bled.

Owa so, so woa Weihnochn.

Oida Mau, was woa des für a Zeit?

Wos is Glückseligkeit?

Wie woa Weihnochn.

Und sog, was is passiert

dass nimma gfeiert wird

Weihnochn?

Pass auf Burli,

do woa amoi a großer Krieg

Und daun is owegfoin de Bombn.

Und in de Katakomben

hams owe miassn de Leit

und do lebn wir no heit.

Und nix is mehr mitn Schnee

und mit der Glückseligkeit,

und mit de Zimstern und mit de Lichter, mit de glücklichen Gsicher und mit de .. mit de Schneeflockaln

und .. mit Weihnochn.

Mein liaba Gott,

weil des is laung vorbei und tod.

Und wir werns nimma dalebn.

Owa wauns in a poor 100 Jahr

den Deckl do obn wieder heben,

daun wirts vielleicht

wieder Weihnochn gebn.

Oida Mau, jetzt was i wie des woa

jetzt was i wie des woa.

Weihnochn.

I woit i hättat glebt,

vor über 100 Jahr

zu Weihnochn.

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Walter M. Dienesch



Matriken 2010

Taufen

BEER-FARESE Martina, Dr. med.
Livia Marie

STELZER Sabine und KOZMA Dominik

Nadja und Nico

WURM Isabella und Harald,
Niklas

KISS Beate und Helmut
Lilly Marie

BURCHHART Brigitte und
STEINER Erich, Ing.
Valentin Emanuel

HUBER Heike und Manfred
Elena

ACHS Christine und Thomas Ing. Dr.
Philipp Alexander

Trauungen

Tobias Hermeling
und Karina, geb. Ströck

Beerdigt

Rosina Nief, geb. Ewerth
Gerlinde Bauer, geb. Meixner

Helga Kaiserseder, 70 – seit 10 Jahren in Pension, aber nicht im Ruhestand

Die Neusiedlerin Helga Kaiserseder, geb. Weiss, feierte heuer ihren 70. Geburtstag, und das im Kreise der Familie ihres Halbbruders Rudi und seiner Familie (zwei Kinder samt Ehepartner und Enkelkinder). Dieses familiäre Eingebettetsein bedeutet ihr sehr, sehr viel.

Die 1940 Geborene besuchte in Neusiedl die Volks- und Hauptschule im Kloster. Nachdem sie bereits mit sechs Jahren ihre Mutter verloren hatte, bedeutete ihr es sehr viel, von Mitschülern und Lehrerinnen freundlich aufgenommen zu werden. Sie hat immer gut gelernt, sodass sie anschließend (von 1954 bis 1956) die Handelsschule der Marianenanstalt in Wien besuchte. Sie genoss diese Zeit und hätte gerne in der Großstadt gearbeitet, doch ihr Vater, von Beruf Finanzbeamter, befand sie für zu jung dazu.

So ergab es sich, dass Helga Weiss in Neusiedl bei der damals noch kleinen Firma Transporte Böhm einen Arbeitsplatz fand. Am 30. 6. 1956 war für sie Schulschluss, und bereits ab 1. Juli war sie als erste Angestellte im Büro der Firma Böhm tätig. Bis 1977 (mit Ausnahme von zwei Jahren Berufstätigkeit in Wels) arbeitete Frau Kaiserseder bei Transporte Böhm. Sie hat gerne dort gearbeitet, es war wie in einer großen Familie. Besonders Frau Erika Böhm hat sie sehr gefördert und unterstützt. In

ihren Arbeitsbereich fiel die Bilanz- und Lohnverrechnung, und es wurden ihr immer mehr Aufgaben übertragen, sodass sie ohne Steuerberater die Bilanzen legte.

Doch die Büroarbeit bedeutete eine starke körperliche Belastung. Deshalb musste Helga Kaiserseder mit 37 Jahren wegen Abnutzung des Arm- und Schulterbereiches ihre Tätigkeit bei der Firma Böhm aufgeben.

Ihr starkes Gottvertrauen ließ sie auch in dieser Zeit der Trennung von ihrem Ehepartner und des Verlustes ihres Arbeitsplatzes nicht verzagen: Prälat Bauer hat den damaligen Neusiedler Stadtpfarrer Haider angerufen und nachgefragt, ob Helga Kaiserseder dafür geeignet wäre, für die Katholische Frauenbewegung am Bischofshof zu arbeiten. Am 1. Jänner 1978 begann sie ihre Tätigkeit bei der Diözese Eisenstadt.

Ihre kirchliche Mitarbeit begann schon 1972 in Neusiedl. Bis 1984 war sie im Pfarrgemeinderat und bei der Kath. Frauenbewegung (KFB). Zwölf Jahre lang war sie Diözesanleiterin der KFB, und von 1996 bis 2001 Vorsitzende der Diözesanen Frauenkommission. Von 1. 1. 2001 bis 31. 12. 2010 war sie in der Seniorenpastoral tätig, ab 2002 Arbeitskreisleiterin KFB-Frauenherbst und ab 2004 Diözesane Vertreterin im Landesseniorenbeirat der Bgld. Landesregierung.



Ihr Leben ist getragen von einem stark geprägten christlichen Glauben und der Überzeugung, gemäß ihrer persönlichen Berufung aktiv am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken und in einer engen Gottesbeziehung, getragen durch das persönliche Gebet, ihren Mitmenschen die befreiende und ermutigende Botschaft des Evangeliums sichtbar zu machen. Und so ist Frau Kaiserseder weiterhin aktiv, ob beim Frauenherbst in der Seniorenpastoral oder im Kontakt mit Menschen, die das tröstende Gespräch erwarten. Die Neusiedler Nachrichten wünschen Frau Helga Kaiserseder weiterhin alles Gute, Gesundheit und den Segen Gottes.

Eine Einladung zum kurz Innehalten – gleich nach dem Start des Computers, in kurzen Arbeitspausen, zwischen dem Abrufen vom Mails und dem Beantworten von Fragen, eine sinnvoll genützte Zeit in dieser oft so hektischen Adventzeit:

Der digitale Adventkalender unserer Stadtpfarre auf www.stadtpfarre.at:

Jeden Tag ein digitales Kästchen zum Aufmachen mit der Bibelstelle des Tages und Impulsen für eine sinnvoll genutzte Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest!

MIT DER MUTTER JESU AUF DEM WEG

Seit der Alten Kirche spielt die Verehrung Marias eine bedeutende Rolle in christlicher Frömmigkeit. Die römische und die östlichen Kirchen pflegen sie nach wie vor als wesentliches Element ihrer Überlieferung. Für die Kirchen der Reformation hingegen ist ein weitgehender Abbruch festzustellen. Die Skepsis gegenüber einer Heiligenverehrung, die die Bedeutung Jesu Christi für die Gläubigen zu schmälern drohte, steht dabei im Hintergrund. Gibt es Perspektiven für die Marienfrömmigkeit, die der Ökumene förderlich sein können? Innerkatholisch haben Rosenkranzgebet, Maiandachten und Marienwallfahrten nach wie vor ihren festen Platz im Leben vieler Gläubiger; Maria genießt großes Vertrauen.

In ihrer Verehrung als Himmelskönigin, die als Mutter des Mensch gewordenen Gottessohnes noch über den Engeln steht, liegt jedoch, so der Theologe Wolfgang Beinert, auch die Gefahr einer Überhöhung und Instrumentalisierung, die den Ursprung aus den Augen verliert. Wie in einem „Spiegel der Erwartungen“ (W. Beinert) entdecken Christen in Maria ihre Sehnsüchte und Hoffnungen, entfernen sich dabei aber oftmals von der geschichtlichen Gestalt der Mutter Jesu. Für viele heutige Menschen ist Maria darum andererseits als Person zu wenig fassbar; deshalb verhalten sich selbst viele katholische Christen distanziert gegenüber traditionellen Formen der Marienverehrung.

Kirchliches Lehramt und theologische Forschung bemühen sich darum seit geraumer Zeit, heutigen Menschen einen Zugang zur Mutter Jesu zu erschließen. Das Zweite Vatikanische Konzil hat sich in seiner Kirchenkonstitution „Lumen Gentium“ eingehend zu Maria geäußert. Im Zentrum dieser Darlegung steht die Beziehung Marias zu ihrem Sohn, wie sie im Neuen Testament bezeugt ist. Weil Maria mit ihrem Ja nicht nur die Menschwerdung des göttlichen Wortes ermöglicht, sondern Jesu

ganzes Leben bis zum Kreuz in treuer Zugewandtheit begleitet hat, hat sie sein erlösendes Handeln mit ermöglicht. Darin gründe auch Marias Muttersein für die Glaubenden; denn in mütterlicher Liebe trage sie Sorge für die Schwestern und Brüder ihres Sohnes, die noch Pilger auf Erden sind. Theologinnen und Theologen haben in den vergangenen Jahrzehnten anhand der biblischen Zeugnisse zu Maria immer mehr Facetten ihrer Persönlichkeit herausgearbeitet. Vor allem Marias jüdische Prägung tritt dadurch deutlich zutage: ihre enge, vertrauend gehorsame Bindung an den Gott ihres Volkes und ihr prophetisches Eintreten für Gerechtigkeit und Befreiung der Unterdrückten, wie es im Magnificat ausgedrückt ist. Auch ihr nicht immer leichtes Verhältnis zu Jesus kommt in den Blick, etwa die schroffe Reaktion, die Maria mit ihrer Intervention bei der Hochzeit zu Kana erntet (Joh 2,4). Das ökumenische Gespräch mit den evangelischen Kirchen hat ferner zu der Erkenntnis geführt, dass Maria aufgrund ihrer Ausrichtung an Gott – sie „sieht Gott in allen Dingen, hängt an keinem Geschöpf, bezieht alles auf Gott“, so Martin Luther in einer Predigt von 1516 – geradezu als Paradigma der Erlösung „allein aus Gnade, allein aus Glauben“ gelten kann.

Sofern diese Einsichten in die traditionellen marianischen Gebetsformen einfließen, können diese zu einem plastischeren Marienbild beitragen und dadurch neue geistliche Kraft entfalten. Das Ave Maria, das in seiner ersten Hälfte eng an die lukianische Verkündigungsszene anschließt, erinnert so etwa an Gottes gnadenhafte Erwählung konkreter Menschen, die gleich Maria jedem, jeder einzelnen Glaubenden auf je persönliche Weise gilt. Deutlicher noch wird dies am „Engel des Herrn“, zu dem vielerorts nach wie vor dreimal täglich das Angelusläuten ruft: Alle Christen sollen ihre Stelle in Gottes Heilsplan erkennen und Marias Ja persönlich

mit vollziehen. Tag für Tag bereit zu sein für die Botschaft, die Gott uns durch seine Engel mitteilt, und sich dem Heiligen Geist zu öffnen, darum geht es – damit das göttliche Wort in uns leibhaft gegenwärtig wird, und wir somit zu lebendigen Gliedern des mystischen Leibes Jesu Christi werden. Das Rosenkranzgebet, das große Nähe zur wiederholenden Meditation heiliger Namen in anderen Religionen aufweist, vertieft die Beziehung zu Gott, zu Jesus und zu Maria. Es hilft, die eigene Lebensgeschichte mit der Jesu und Marias in Wechselwirkung zu bringen und dadurch das Heute im Licht Gottes zu sehen und zu gestalten. Im Rahmen des Stundengebetes bringt vor allem das allabendliche wiederkehrende Magnificat mit der prophetischen Maria in Berührung, auf dass die Glaubenden selbst Gottes gerechtes und befreiendes Handeln an sich wahrnehmen und ihrer Freude darüber mit Marias Worten Ausdruck verleihen.

Wachsende Bedeutung kommt schließlich einer an Maria orientierten betrachtenden Haltung zu, die die Wechselfälle des Lebens betend vor Gott trägt. Mit Maria, die auch das, was sie nicht verstand, „in ihrem Herzen bewahrte“ (Lk 2,19.51), können Glaubende ein hörendes Herz entwickeln, das bei allem was ihnen widerfährt, auf Gottes Nähe baut, auch wenn sie nicht unmittelbar zu spüren ist.

Zumal im Umgang mit Leid kann diese Haltung dazu beitragen, den eigenen Glauben zu bewahren. Während sich heute viele Menschen von Gott abwenden, weil sie Leid als sinnlos erfahren, finden andere zu tieferem Vertrauen, wo sie auch in menschlich gesehen aussichtslosen Situationen an der Hoffnung auf Gottes Beistand festhalten und solidarisch zu den Leidenden stehen. Besonders die karmelitanische Spiritualität hilft hier weiter. Sie führt in die Begegnung mit einer Maria, die ihren Sohn gleich uns „in der Nacht des Glaubens suchen“ musste, wie Therese

von Lisieux es sagt. Die tröstende Kraft solch geistlicher Solidarität mit den Leidenden wird dort besonders spürbar, wo sich ein Karmel als Ort der Stille unmittelbar neben Stätten befindet, die zum Inbegriff für Unterdrückung und Menschenverachtung geworden sind, etwa in Dachau oder Mauthausen.

Von Marias geschichtlicher Gestalt, so lässt sich zusammenfassen, fällt auf ihre Würde als Gottesmutter ein neues Licht. Ihr Verwandtsein mit uns, ihr schlichtes Menschsein, das sie ganz in Beziehung zu ihrem Sohn gelebt hat, prägt ihre universale Bedeutung.

Maria zu verehren, macht uns Menschen nicht klein, sondern groß. Der Kontakt zu ihr gibt Mut, unsere Lebensaufgabe beherzt in die Hand zu nehmen: denn dort, wo wir stehen, haben auch wir unvertretbare Bedeutung für Gottes Geschichte mit den Menschen.

Und die Ökumene? Vielleicht finden wir Christen gerade durch solches Engagement im Sinne Gottes besser zueinander, auch in der Art, wie wir Maria sehen.

nach: "Magnificat", Mai 2010

Einfach zum Nachdenken

Jakob zeichnet und malt für Weihnachten. Tante Helli wünscht sich ein Kripplerl mit Jesuskind, Esel und Ochs.

Onkel Fritz wünscht sich Hirten auf dem Weg nach Bethlehem:

Die Omama hätte gern einen Engel, der freundlich dreinschaut und

„Fürchtet euch nicht“ sagt. Jakob zeichnet eine Sprechblase vor den Mund des Engels und schreibt

„Fürchtet euch nicht“ hinein. Dann sagt er zu Katharina: „Jetzt hab‘ ich für jeden ein schönes Geschenk!“

„Nur für das Geburtstagskind noch nicht!“, sagt Katharina. „Für Jesus. Er hat zu Weihnachten Geburtstag. Eigentlich müsste man ihm etwas schenken!“

„Meinst du, er hätte Freude mit einem Bild?“, fragt Jakob.

„Wenn es sehr schön und bunt ist - warum nicht?“, meint Katharina.

Jakob nimmt ein neues Zeichenblatt. Er zeichnet einen Christbaum mit vielen Kerzen und Kugeln und Zuckerln in Fransenpapier.

„Ich helf dir“, sagt Katharina. Sie

malt Tupfen und Sterne auf die Kugeln und um jede Kerze einen gelben Schein. „So“, sagt sie, „jetzt bring ihm das Geschenk! Bring‘ s ihm in die Kirche!“

Jakob geht zur Kirche, aber das Tor ist verschlossen. Jakob steht auf der Straße und überlegt, was er tun soll. Das Christbaumbild flattert im Wind, Jakob muss es mit beiden Händen halten. Eine alte Frau bleibt neben ihm stehen.

„So eine lustige, bunte Zeichnung!“, sagt sie. „Das ist wohl ein Weihnachtsgeschenk?“

„Ja“, sagt Jakob. Und dann hält er der alten Frau die Zeichnung hin.

„Ich schenk‘ sie Ihnen!“

„Nein, so etwas!“ ruft die alte Frau.

„So eine Überraschung ... danke...“

Jakob rennt nach Hause. Katharina wartet schon auf ihn. „Na?“, fragt Katharina. „Der Christbaum hat Jesus sehr gut gefallen“, sagt Jakob.

„Weißt du das bestimmt?“, fragt Katharina. „Ja“, antwortet Jakob. „Er hat‘ s mir ausrichten lassen!“

(Verfasser unbekannt)

Das Vaterunser - wie im Himmel so auf Erden

Wenn wir die Vaterunser-Bitte „Dein Wille geschehe“ mit den Worten ergänzen „wie im Himmel, so auf Erden“, doch dann in dem Wissen, dass das, was hier auf Erden geschieht, allzu oft nicht dem Willen Gottes, sondern dem Willen des Menschen entspricht. Der Mensch nutzt seine ihm von Gott gegebene Freiheit eben auch, um sich gegen Gott zu entscheiden. Dennoch will Gott den Menschen als einen Partner mit freiem Willen. Deshalb bedeutet die Bitte „Dein Wille geschehe“ nicht die fatalistische Resignation gegenüber irgendeiner „Schicksalsmacht“, sondern die freie Entscheidung für Gottes Willen, der sich in Jesus Christus uns Menschen offenbart hat. Seit ihm gibt es eine Geschichte des Willen Gottes auf der Erde; seit Jesus

hat der Wille Gottes für uns jeden Schrecken verloren. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass wir auch die Bitte „Dein Wille geschehe“ an unseren Vater im Himmel richten, deshalb brauchen und dürfen wir diese Bitte nie resignierend beten, nie verzweifelt seufzen, sondern sie ist immer Ausdruck unseres Vertrauens und der Hoffnung, dass Gott wie Dietrich Bonhoeffer bekennt „aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.“

Die Bitte „Dein Wille geschehe“ entlässt uns dabei nicht aus der Verantwortung. Auch wenn sich der Wille Gottes in Jesus offenbart hat, stehen wir doch in der Verantwortung, zu ermitteln, was der Wille Gottes in unserer Zeit praktisch bedeutet - und dies dann auch zu tun.

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt. In dem sehr lesenswerten Buch „Am Vaterunser das Leben lernen“ schreibt der Franziskanerpater Josef Tasch: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Das heißt doch: Der Himmel komme auf die Erde, und die Erde werde zum Himmel. Die Konsequenz daraus müsste aber dann geradezu lauten: nicht Geist der Ergebung in das Weltgeschehen, sondern Geist der Revolution, damit jetzt schon etwas mehr Himmel auf die Erde kommt.“

Hier zeigt sich wieder einmal, wie aktuell und lebensnah das Vaterunser ist; ein Gebet, das uns wirklich hilft, das Leben zu lernen - das ganz alltägliche Leben mit seinen Sorgen, Zweifeln und Fragen.

Die Gedanken stammen aus der Reihe „Image“, Bergmoser & Höller-Verlag

Caritas Haus St. Nikolaus - News

Seit dem letzten Bericht in den Neusiedler Nachrichten hat sich bei uns wieder einiges getan.

Unser Sautanz war ein voller Erfolg. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen haben diesen Tag zu einem tollen Erlebnis für uns alle gemacht.

Im Hof wurden 2 Kessel aufgestellt, darin wurden Kesselfleisch und Blunzn zubereitet. Die sogenannte „Brasuppm“ war herrlich. So auch das Krenfleisch und die Blunzn. Alleine schon der Geruch ließ Erinnerungen wach werden.

Fr. Prof. Beibl spielte auf der Ziehharmonika und wir tanzten dazu. Leider spielte der Wettergott nicht so richtig mit, aber wir ließen uns den Spaß dadurch nicht vermiesen.

Die freiwilligen MitarbeiterInnen bringen auch mit dem „Sitztanz“ Abwechslung in unseren Alltag. Sitztanz macht Spaß und tut gut. Es nehmen immer viele BewohnerInnen daran teil. Wöchentlich findet auch die Bewegungsrunde statt, welche von einer unserer Seniorenbetreuerinnen geleitet wird.

Zweimal pro Monat kommen uns die Kinder vom Klostertkindergarten besuchen. Sie haben immer ein Programm vorbereitet, wie Aufführungen, Singen, Basteln, Vorlesen etc....

Wir freuen uns sehr über den Besuch von den Kindern. Kinder lassen die Augen der BewohnerInnen wieder strahlen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ingrid Millner und ihrem Team ganz herzlich bedanken, dass sie uns diese Begegnung und Freude ermöglichen.



Am 2. November 2010 fand unser alljährlicher Gedenkgottesdienst für unsere im Laufe des Jahres verstorbenen BewohnerInnen statt. Insgesamt waren es 18 BewohnerInnen, welche seit dem 3. November 2009 in unserem Haus verstorben sind. Unsere SeniorenbetreuerInnen und BewohnerInnen gestalteten die Messe. Dazu waren alle Angehörigen der Verstorbenen eingeladen. Anschließend

wurden alle Gäste zu einer Agape eingeladen, dabei war es möglich, mit den Angehörigen noch einmal einen Blick in die Vergangenheit zu machen.

Am 9. November 2010 feierten gleich zwei unserer Be-



wohnerInnen ihren 90-sten Geburtstag. Fr. Tuschl Irmgard und Fr. Hengst Katharina.

Unsere Seniorenbetreuerin deckte festlich die Tische für



die Feier im jeweiligen Familien und Bekanntenkreis. Der Bürgermeister kam ebenfalls um den Jubilarinnen zu gratulieren.

Weiters gibt es bei uns auch personelle Neuigkeiten:

Hr. Andreas Ochs, ehemalige fachliche Leitung, hat uns mit Ende Juni verlassen. Seit Mitte September haben wir eine neue Fachliche Leitung.

Fr. Mag. Helena Balentovic-Grgurin. Sie ist von ihrer Ausbildung diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester sowie Sonder- und Heilpädagogin. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört alles, was mit dem



Thema Pflege zu tun hat - im stationären Bereich, im Tageszentrum und in der Hauskrankenpflege. Fr. Mag. Balentovic-Grgurin wechselte von der Caritas Wien zu uns und hat dort in den letzten 6 Jahren in ihrer Leitungsfunktion Erfahrung gesammelt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Was gibt's bei uns demnächst?

Einladung

Zu unserm

Hauskirtag am 3. Dezember 2010

möchten wir Sie alle herzlichst einladen.

Programm:

- 15:00h – hl. Messe, musikalisch gestaltet von der Männerschola Neusiedl am See
- 16:30h – Lesungen und Gedichte mit und von BewohnerInnen
- 17:15h – Weihnachtliche Klänge von den SchülerInnen der Zentralmusikschule Neusiedl am See
- 18:00h – Auftritt der Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Für Speis und Trank haben wir gesorgt. Es gibt Maroni, Punsch, Süßes, Pikantes

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch. Für uns ist es immer wieder etwas „Besonderes“, „Abwechslungsreiches“ und „Schönes“, wenn viele Menschen uns besuchen und uns am Leben und Geschehen außerhalb vom Haus St. Nikolaus teilhaben lassen.....und sei es durch Erzählungen.....

Nach unserem Hauskirtag freuen wir uns auf eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit.

Unsere Dienstleistungen Überblick:

- **Langzeitpflege**
- **Kurzzeitpflege**

wenn Angehörige mal verreisen wollen, eine Auszeit benötigen oder die Pflege und Betreuung ihrer Angehörigen aus anderen Gründen für eine befristete Zeit nicht möglich ist.

- **Tageszentrum im Haus St. Nikolaus**

Das Tageszentrum im Haus St. Nikolaus bietet älteren Menschen die Möglichkeit, tagsüber in Gemeinschaft professionell betreut und abends wieder zuhause in der gewohnten Umgebung zu sein.

Das Tageszentrum ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet, zum Kennenlernen bieten wir einen kostenlosen Schnuppertag an.

Die Kosten werden je nach Einkommen individuell berechnet. Es gibt als Unterstützung je nach Einkommen vom Land einen Förderungsbeitrag.

Als kostenpflichtiges zusätzliches Service bietet die Caritas je nach Wohnort die Abholung und Heimbringung

von und zum Wohnort an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 02167/20424-4500 – Frau Margarete Gingl .

- **Hauskrankenpflege**

Wenn Sie im Alter und bei Erkrankung in Ihrer vertrauten Umgebung gepflegt und betreut werden möchten, kann Sie die Caritas mit ihrer mobilen fachgerechten Betreuung durch diplomierte Krankenschwestern, Pflegehelferinnen und Heimhelferinnen unterstützen.

Ein Termin zu einem kostenlosen Erstgespräch kann jederzeit vereinbart werden unter 0676/837 30 880.

Information und Beratung zu unseren Dienstleistungen können Sie sich auch direkt im Caritas Haus St. Nikolaus holen:

Sekretariat (Parteienverkehr Mo-Fr. 9h – 12h):

Tel. 0 21 67/ 20 424

Wirtschaftliche Leitung

DGKS Elisabeth Deutsch, Tel. 0676/83 730 750

Fachliche Leitung

Mag. Helena Balentovic-Grgurin, Tel. 0676/83 730 751

Bitte um telefonische Terminvereinbarung für ein Beratungsgespräch.



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Dachdeckerei · Spenglerei

HAIDER

GmbH



DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

Dachdeckerei Haider GmbH
Eisenstädter Straße 3 · 7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167/2277, Fax. 02167/21110
Büro: Teichgasse 8
Dachdecker: 0664/231 9096
Spengler: 0699 / 116 06775
Email: office@dachdeckerei-haider.at
www.dachdeckerei-haider.at



Stadtkapelle Neusiedl am See

Ein Jahr geht zu Ende und es ist Zeit zum Innehalten und Zurückschauen.

Die Stadtkapelle Neusiedl am See kann auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurückschauen. Im Jahr 2010 wurde bei 38 Veranstaltungen, in unserer Stad - in Weiden/See und Parndorf, bei den Musikantentreffen in Illmitz und Gols und in den Partnerstädten Deggendorf und Pezínok - aufgespielt. Zusätzlich zu den vielen Auftritten muss natürlich auch geprobt werden und so wird es bis Jahresende insgesamt 26 Proben geben, davon 4 ganze Probenstage. Für diesen Einsatz sei herzlich gedankt.

Ein kurzer Rückblick auf die Herbstaktivitäten: Gemütlich war's bei den Frühschoppen beim Parndorfer Oktoberfest und beim Neusiedler Kürbisfest. Ernst und getragen zu Allerheiligen das Totengedenken beim Kriegerdenkmal. Lustig zogen wir beim Martiniloben von Keller zu Keller und danken den Neusiedler Winzern für den herzlichen Empfang.

Beim 1. Bezirksmusikantenball im Seerestaurant Da Marco haben unsere jungen Musikantinnen und Musikanten bewiesen, dass Musikanten auch tanzen können und haben den Ball mit einem schwungvollen Auftanz eröffnet.

Gemeinsam mit der Zentralmusikschule wird am Weiterbestand des Jugendensembles der Stadtkapelle gearbeitet und so ist es gelungen, dass derzeit 17 junge MusikantInnen unter der Leitung von Mag. Franziska Forbecini fleißig proben und sich auf die kommenden Auftritte freuen. Eine Gruppe junger Leute der Neusiedler Akademie der Wirtschaft hat für ihr Maturaprojekt die Stadtkapelle Neusiedl am See gewählt und einen interessanten Folder mit vielen Bildern und dem Titel „Musik leben – Musik erleben“ entworfen. Der Reinerlös aus der Präsentationsveranstaltung und dem Folderverkauf kommt dem Jugendensemble zu Gute.

Abschließend laden wir ganz herz-



lich zu den nachfolgenden Veranstaltungen ein.

„Musik leben – Musik erleben“

Sonntag, 28.11.2010, 11.00 Uhr
Gasthaus „Zur alten Mauth“
Präsentation mit musikalischer Begleitung d. Stadtkapelle u. d. Jugendensembles

Adventtreff am Angerl

Freitag, 10. – Sonntag, 12. Dezember 2010
Freitag, 17. – Sonntag, 19. Dezember 2010
Donnerstag, 23. Dezember 2010
jeweils von 16.00 – 22.00 Uhr

Silvesterkränzchen

Freitag, 31. Dezember 2010, 20 Uhr
Gasthaus „Zur alten Mauth“
Musik: Fuhrmann Trio

Neujahrskonzert

Sonntag, 02. Jänner 2011
Aula Pannoneum/Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See

Donnerstag, 06. Jänner 2011
Winzerkeller Weiden am See
Beginn: jeweils um 16.00 Uhr

Der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.



Bau- und
Möbeltischlerei

HITZINGER
CREATIVES EINRICHTEN

7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

Stadtarchiv-Übersiedlung

Das vom Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See nun seit 15 Jahren betriebene Stadtarchiv, das bisher in der Musikschule in der Kirchengasse untergebracht war, hat eine neue Unterkunft gefunden.

Im Gebäudekomplex des Weinwerkes, in der Oberen Hauptstraße - dort wo bisher die Stadtkapelle ihre Proben abgehalten hat - ist nun das

Stadtarchiv des Historikervereines eingezogen. Es war dies ein „Tausch“ der Räumlichkeiten, der für beide Vereine von Vorteil ist, zumal die neuen Lokalitäten den jeweiligen Bedürfnissen und Aktivitäten dieser Vereine mehr entgegenkommen als die bisherigen.

Für diese Lösung, die dem Musikverein ebenso wie dem Historikerverein Vorteile bei ihren Arbeiten bringt,

gebührt allen Beteiligten, die diese Möglichkeit wahrgenommen haben, ein besonderer Dank.

Das Stadtarchiv ist natürlich auch in der neuen Unterkunft weiterhin für Interessenten jeden Samstag von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Berufliche Integration von Rettet das Kind

Viele von uns wissen, wie mühsam es sein kann, einen Arbeitsplatz zu finden. Um wie viel schwerer es jemandem fällt, der in unserer leistungsorientierten Gesellschaft nicht mithalten kann, ist vorstellbar. Die berufliche Integration von RETTET DAS KIND – BURGENLAND bietet hier seit nunmehr 15 Jahren Unterstützung an.

Unsere Aufgabe als Integrationsfachdienst ist die berufliche Eingliederung von Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung im ersten Arbeitsmarkt sowie die langfristige Sicherung bereits bestehender, gefährdeter Arbeitsplätze. Als ArbeitsassistentInnen, Berufs-

ausbildungsassistentInnen und ArbeitsbegleiterInnen für Jugendliche und Erwachsene bieten wir sowohl arbeitssuchenden Personen mit Handicap als auch interessierten Firmen umfassende Beratung und Betreuung.

Unsere Dienstleistungen sind kostenlos, vertraulich und unbürokratisch. Das Team der beruflichen Integration Neusiedl am See steht Ihnen gerne für Informationsgespräche zur Verfügung.

Arbeitsassistent für Erwachsene
Mag. Peter Wolf
peter.wolf@rettet-das-kind-bgld.at
0664/391 22 91

Arbeitsassistent für Jugendliche
Mag. Anna Maria Watzke
watzke@rettet-das-kind-bgld.at
0664/885 313 63

Berufsausbildungsassistent
Silvia Kollmann
kollmann@rettet-das-kind-bgld.at
0664/88 53 13 61

Arbeitsassistent für Jugendliche
DSA Jörg Leiner
leiner@rettet-das-kind-bgld.at
0664/526 77 61

Arbeitsbegleitung
Mag. Dipl.Päd.in Karina Schwarzbauer-Steuer
schwarzbauer@rettet-das-kind-bgld.at
0664/526 77 64

Der neue Tischwasserfilter von BWT bringt Ihnen viele Vorteile:

- Kaffe- und Espressomaschinen können nicht mehr verkalken.
- Weniger Plastikmüll, da Sie kein Flaschenwasser mehr benötigen.
- Unerwünschte Substanzen wie Blei und Chlor werden dem Leitungswasser entzogen.
- Wertvolle Mineralien werden dem Trinkwasser hinzugefügt und ist dadurch gut für Ihren Körper und verbessert den Geschmack wie kein anderer Filter.



sinnlich baden
sinnvoll heizen

KAROLYI

Testen Sie selbst in unserem Schauraum!

Seniorenbund Neusiedl am See

Am Freitag, den 15. Oktober machten sich 62 Seniorinnen und Senioren zu einem Tagesausflug in den Naturpark Geschriebenstein wie geplant auf den Weg. Die Fahrt führte über Pamhagen und Ungarn nach Neuhodis, wo zuerst einmal im Gasthaus Glavanics kräftig gefrühstückt wurde, um dann gestärkt nach Althodis aufzubrechen um den Baumwipfelweg zu besichtigen. Es war ein einmaliges Erlebnis, nicht nur dass die Anlage sehr beeindruckend war, spielte auch das Wetter mit, sodass wir bei Sonnenschein die herbstliche Landschaft des Naturparks Geschriebenstein in vollen Zügen genießen konnten.

Anschließend ging es dann weiter nach Köszeg, wo wir nach der langen Wanderung im Naturpark Geschriebenstein in der Csikar Csarda eine wohlverdiente Mittagsrast machten. Am Nachmittag konnten wir im Rahmen einer geführten Stadtbesichtigung den Charme und die wechselhafte Geschichte dieser 12000 Einwohner zählenden Stadt erfahren.

Der Jahresausklang unseres Reise-



programms ist am Freitag, den 10. Dezember ein Tagesausflug nach Graz, wobei eine Stadtführung inklusive Zeughaus und am Nachmittag der Adventmarkt auf dem Programm stehen.

Auch für 2011 sind neben Vorträgen im Rahmen der monatlichen Zusammenkünfte auch wieder sehr interessante Ausflüge geplant.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit für 2011, wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Seniorenbundes der Obmann mit dem Vorstand.

Chor der Stadtgemeinde

Faschingskonzerte:

Sa, 29. Jänner 2011

19 Uhr im Pfarrheim

So, 30. Jänner 2011

17 Uhr im Bundesschulzentrum

Kolar-Punschhütte für Team Österreich Tafel

Unsere diesjährige Spendenaktion findet am Samstag, 18.12., von 11 bis 19 Uhr am Hauptplatz vor dem Rathaus statt. Mit dem Erlös aus dem Punschverkauf unterstützen wir die Team Österreich Tafel – verwenden statt verschwenden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen!

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

hagebau KOLAR
DAS *andere* BAUGESCHÄFT

Kolar Baustoff GmbH

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22 · www.kolar.co.at

Pensionisten aktiv



Ein wunderschöner Radwandertag. Am 13. September 2010 schwangen sich 14 Mitglieder der Ortsgruppe auf ihre Fahrräder, um mit ihren Rädern eine Seewinkelrundfahrt durchzuführen. Die Fahrt ging nach Podersdorf, weiter den Radweg Nr. 20 Richtung Frauenkirchen zum Althof, wo eine Stärkungspause eingelegt wurde. Weiter ging die Fahrt Richtung St. Andrä. Hier wurde eine Kaffeepause abgehalten, anschließend ging's den Zicksee entlang Richtung Lange Lacke. Diese entlang nach Apetlon, vorbei am Darscho, zurück nach Illmitz, wo eine wohlverdiente Mittagspause eingehalten wurde. Gestärkt und ausgeruht ging es weiter Richtung Podersdorf, wo wir mit starkem Gegenwind etwas zu kämpfen hatten. Trotz des Windes kamen wir zügig voran, denn die nächste verdiente Rast war in Podersdorf geplant. Von Podersdorf nach Hause war es ja nicht mehr sehr weit. Alle Teilnehmer waren von diesem Rad-ausflug begeistert, keiner merkte, dass er 75 km mit dem Rad unterwegs war. Sehr wenige waren bis

jetzt mit dem Rad rund um die Lange Lacke unterwegs. Eine sehr schöne Radtour ging zu Ende.

Unsere jährliche Mitgliederversammlung fand heuer am 29. September im Gasthaus Zur Alten Mauth statt. OGV Ensbacher konnte 100 Mitglieder sowie den LVors. des PVÖ Bgld. BR a.D. Johann Grillenberger sowie StadtparteiObm. Karl Panner als Ehrengäste begrüßen.

Es wurden wieder zahlreiche Mitglieder auf Grund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum PVÖ geehrt. Danach wurden die Mitglieder von der OG zu einem Essen eingeladen.

Wie in den letzten Jahren wurde auch heuer wieder eine Fahrt nach Illmitz zum Martini Gansl Essen durchgeführt. 116 Mitglieder waren von den ausgezeichneten

Speisen der Johannes Zeche der Fam. Tauber begeistert. Danach wurde die St. Martins Therme besucht, wo eine Führung stattfand. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen.



**Dr. Demeter
Mag. Weiß
Steuerberater**

A-7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergstraße 17
Tel.: +43-2167/8870, demeter@treuhand-union.com
www.treuhand-union.com/demeter

Das Weinwerk ist in Weihnachtsstimmung



Schon bald ist Weihnachten. Jetzt ist es Zeit sich Gedanken über die nächste Bescherung zu machen. Wer hat welche Wünsche?

Und wie können diese Wünsche am besten erfüllt werden? Kreativ schenken leicht gemacht, heißt es im Weinwerk Burgenland. Die Vinothek und die hauseigene Greißlerei verführen mit regionalen Köstlichkeiten, Bio-Produkten und burgenländischen Weinen zum Geschenkekauf. Im stilvollen Ambiente eröffnen sich Freunden erlesener Weine und Delikatessen schon fast paradiesische

Zustände: Über 500 ausgewählte Rebensäfte von Top-Produzenten aus allen Weinregionen des Burgenlandes werden zu „Ab-Hof-Preisen“ zum Mitnehmen angeboten. Außerdem gibt es Brände und Liköre, Olivenöl, hausgemachte Nudeln, Schokolade, Obstsäfte, Lamm- und Schafprodukte, eingelegtes Gemüse und eingelegten Käse, Mangaliza-Blunzn, Wildschinken, getrocknete Früchte, Marmeladen und vieles mehr. Die Produktpalette aus der burgenländischen Kulinarik ist reichhaltig.

Der Fantasie bei der Zusammenstellung Ihrer Geschenkboxen sind kaum Grenzen gesetzt. So kann aus mehreren „Kleinigkeiten“ ein großes Geschenk entstehen. Wirkungsvoll arrangiert in einem dekorativen Korb wird sich das pannonisch-kulinarische Weihnachtspackerl mit Sicherheit unter jedem Christbaum gut machen. Oder wollen Sie Schmankerl für



Ihren eigenen festlich dekorierten Tisch besorgen? Viele Zutaten für Ihr opulentes Festmahl zu Weihnachten finden Sie in der Greißlerei. Wenn Sie aber einfach nur einen Abend, oder einfach nur einen Abend mit Freunden und ein paar guten Gläsern Wein verbringen wollen, dann freuen wir uns ebenfalls sehr über Ihren Besuch. Wir haben Montag bis Mittwoch, 14 bis 19 Uhr und Donnerstag bis Sonntag, 10:30 bis 19 Uhr für Sie geöffnet.

Unsere Weine können Sie auch außerhalb unserer Öffnungszeiten beziehen. In unserem Online-Shop haben Sie rund um die Uhr die Möglichkeit einzukaufen.

Neujahrskonzert 2011 mit dem Haydnorchester

Stimmungsvoll ist auch das Kulturprogramm der Impulse: So lädt das Haydnorchester auch dieses Jahr wieder zum Neujahrskonzert in die Sporthauptschule Neusiedl am See. Prof. Wolfgang Lentsch hat für das Neujahrskonzert 2011 ein vielseitiges Programm mit Werken der Familie Strauß zusammengestellt. Ein Wechselspiel von schwungvollem Rhythmus und zauberhaften Melodien in Tanz- und Marschmusik erwartet Sie. Traditionellerweise bilden Donauwalzer und Radetzkymarsch den Höhepunkt des Konzernachmittags.



Datum: Sonntag, 16.01.2011
Beginn: 16.00 Uhr
Ort: Sporthauptschule
Neusiedl am See
Eintritt: Vvk Euro 20,00
Ak Euro 23,00

www.impulse-nesuedl.at

SPARKASSE 

Hainburg-Bruck-Neusiedl

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gesundheitstipp zum Winter

Auch heuer werden wieder viele NeusiedlerInnen im Winter einen Wintersporturlaub verbringen. Damit auch jeder wieder gesund und heil zurückreisen kann, gilt es, einige Tipps zu befolgen.

Der Internationale Skiverband (FIS) hat zehn Pistenregeln aufgestellt. Sie sollen dazu beitragen, Unfälle auf den Skipisten zu verhindern. Hand aufs Herz, hätten Sie gewusst, dass Sie als Skifahrer zur Leistung von Erster Hilfe verpflichtet sind?“, fragt Dr. Heinz Peter Slatin vom Österreichischen Roten Kreuz.

1. Rücksicht: Jeder Skifahrer muss sich so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.
2. Geschwindigkeit und Fahrweise: Jeder Skifahrer muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.
3. Fahrspur: Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.
4. Überholen: Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.
5. Einfahren und Anfahren: Jeder Skifahrer, der in eine Skiabfahrt einfahren oder nach einem Halt wieder anfahren will, muss sich nach oben und unten verge- wissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.
6. Anhalten: Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten.

Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg und Abfahrt: Ein Skifahrer, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen.

8. Zeichen beachten: Jeder Skifahrer muss die Markierung und die Signale beachten.

9. Hilfeleistung: Bei Unfällen ist jeder Skifahrer verpflichtet, Hilfe zu leisten.

10. Ausweispflicht: Jeder Skifahrer, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Slatin: „Um die anderen Skifahrer zu warnen, muss die Unfallstelle abgesichert werden. Stecken Sie dazu oberhalb der Unfallstelle Skier und Stöcke kreuzweise in den Schnee. Sprechen Sie dem Verletzten ruhig zu und achten Sie auf Schocksymptome. Bewegen Sie gebrochene Gliedmaßen nicht. Rufen Sie per Handy den Rettungsdienst oder bitten Sie andere Skifahrer, Hilfe bei der Liftstation zu holen.“

Blutspende

Bei den Blutspendeaktionen gibt es ab jetzt neue Zeiten!

Die nächste Aktion findet am 5.12.2010 im Feuerwehrhaus statt, und zwar von 09:00 bis 12:30 und von 13:30 bis 15:30 Uhr.

Bei dieser Aktion werden 20 BlutspenderInnen geehrt. Die Namen der Geehrten werden in der nächsten Ausgabe der Neusiedler Nachrichten bekanntgegeben.

Die Blutspendetermine für das nächste Jahr sind:

20. Februar 2011

5. Juni 2011

6. August 2011

(Blutspendebus am Stadtfest)

2. Oktober 2011

29. Oktober 2011

(Blutspendebus beim Bergwerk)

4. Dezember 2011

Frohe Weihnachten

Auf diesem Wege wünscht die Rot-Kreuz Bezirksstelle Neusiedl allen Leserinnen und Lesern der Neusiedler Nachrichten ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Kandelsdorfer

Neusiedl/See
Untere Hauptstraße 13

*Geschenkartikel für
Weihnachten*

Tischwäsche

Heimtextilien

Polsterarbeiten

Vorhänge

Bodenverlegung

Sonnenschutz

www.kandelsdorfer.at



**Architekten
Kandelsdorfer**
Z T G m b H



**Architekten
Diplomingenieure**

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
office@kandelsdorfer.com
www.kandelsdorfer.com



Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.)
Staatlich befugte und
beeidete Ziviltechniker

Berichte der Stadtfeuerwehr

22.09.2010 – Abschlussübung Grundausbildung

Am Freitag und Samstag stand für 3 unserer neuen Feuerwehrmitglieder der Grundkurs auf dem Ausbildungsplan. Dies haben wir uns zum Anlass genommen unsere Teilnehmer mit einer heißen Löschgruppenübung richtig darauf einzustimmen. Bei der Übung ging es darum, das Wissen, das im vergangenen Jahr in der Grundausbildung bzw. in den vergangenen Jahren in der Jugendfeuerwehr vermittelt wurde, möglichst einsatzrealistisch darzustellen. Übungsannahme war ein Kleinbrand auf offenem Flur. Die Wasserversorgung wurde aus einem stehenden Gewässer mittels Tragkraftspritze hergestellt und der Brand mit 2 C-Rohren gelöscht. Hierzu wurden Hohlstrahlrohre verwendet um auch das Handling für das in unsere Feuerwehr geläufige Rohr zu üben. In einem zweiten Durchgang wurde mit 2 D-Rohren der Brand gelöscht, um besser verdeutlichen zu können, dass dynamische Rohrführung wesentlich zum Löscherfolg beiträgt. „Brand-Aus“ konnte gegeben werden, nachdem durch Unterstützung unserer Feuerwehrjugend auch die letzten Glutnester abgelöscht wurden. Abschließend können wir sagen, unsere 3 neuen aktiven Feuerwehrmitglieder sind fit für ihren Kurs und noch wichtiger, fit für den aktiven Einsatzdienst.

Brandeinsatzübung im Yachtclub

Bei der monatl. Zugsübung wurde der Yachtclub als Übungsobjekt ausgewählt. Übungsannahme war ein Brandausbruch bei einer der vielen Seehütten. Der Weg vom Land aus sollte in diesem Fall nicht möglich sein. Sechs Personen (wurden von unserer Feuerwehrjugend dargestellt) galten zum Teil vermisst bzw. waren verletzt.



Beim Eintreffen am „Einsatzort“ forderte der EL umgehend das Arbeitsboot zur Unterstützung an. Dieses soll die Mannschaft, Sanitäter, ATS-Trupps sowie Geräte übersetzen, um die Erstmaßnahmen setzen zu können. ATS-Trupps brachten die verletzten Personen aus dem Gefahrenbereich und übergaben diese an die Sanitäter, welche die Erstversorgung vornahmen. Anschließend wurden sie an Land gebracht, wo schon das Rote Kreuz auf die Übernahme wartete. Während dem Übungsablauf baute die Mannschaft am Steg eine Pumpe sowie eine Löschleitung auf und begann mit der Brandbekämpfung.

Nach Übungsende gab es im FF-Haus noch eine Nachbesprechung. Hier wurde aufgezeigt, dass es bei einem Ernstfall nicht einfach ist, Einsatzkräfte und Material zum Einsatzort zu bringen.

07.10.2010 –

Schadstoffeinsatz am GÜ Kittsee

Wieder wurde im Zuge einer Verkehrskontrolle ein Tankwagen mit gefährlicher Fracht durch die Exekutive aus dem Verkehr gezogen. Am Grenzübergang wurde ein italienischer LKW mit rd. 28.000 Liter gefährlicher Flüssigkeit angehalten. Lt. Landesverkehrsabteilung hatte der LKW eine verschobene Achse, eine weitere war ebenfalls schwer beschädigt. Gemeinsam mit dem Gefahrezug Nord (Eisenstadt) und der FF Kittsee wurde der Inhalt in einen Ersatz-LKW umpumpt.

Feuerwehreinsatz im Gleisbereich – Großübung – 29.-30.10.2010

In Zusammenarbeit mit der ÖBB Infrastruktur, Rail Cargo Austria u. dem Feuerwehr-Abschnitt I, Bez. Neusiedl am See, wurde es den Feuerwehren ermöglicht, im Bahn-



hofsbereich Neusiedl am See eine theoretische sowie praktische Schulung/Übung abzuhalten.

An dieser 2-tägigen Übung nahmen rd. 100 Feuerwehrfrauen/männer von 10 Feuerwehren teil. Auf dem Bahnhofsgelände wurde durch Schulungsbeauftragte der ÖBB Infrastruktur den Teilnehmern das richtige Verhalten bei Einsätzen im Gleisbereich erklärt. Im anschließenden Stationsbetrieb hatten die Feuerwehrmitglieder die Möglichkeit Abdichtungsmaßnahmen an einem Übungs-Kesselwaggon durchzuführen sowie das Retten von Personen aus dem Schienenfahrzeug zu üben.

Der Feuerwehr-Abschnitt I des. Bez. Neusiedl am See möchte sich auf diesem Wege bei der ÖBB Infrastruktur und Rail Cargo Austria nochmals für diese interessante Schulungs – und Übungsmöglichkeit bedanken.

07.11.2010 –

Brandeinsatz Reitschacherstraße

Am Sonntagnachmittag wurde die STF Neusiedl am See



zu einem Brandeinsatz gerufen. Schon die Pageralarmierung „Brand laut Brandmeldeanlage in der Reitschacherstraße“ ließ vermuten, dass dies kein „gewöhnlicher“ Brandmeldealarm - sprich Fehlalarm - ist.

Kurz nach dem Eintreffen der Mannschaft war bereits klar, dass der Brand Gott sei Dank nicht so schlimm, wie befürchtet, war. Der Hausbesitzer konnte mit einem Feuerlöscher das Ärgste verhindern. Er konnte den Brand an der Waschmaschine zum größten Teil selbst löschen.

Der Atemschutztrupp der FF Neusiedl am See löschte den Brand mittels Hochdruck endgültig und führte anschließend die Entlüftung des Raumes durch.

Verletzte gab keine, die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

Feuerwehrball 2011

An dieser Stelle möchten wir Sie zum Feuerwehrball am Samstag, den 15.01.2010 einladen. Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See würde sich freuen, Sie auf dieser Veranstaltung als Gast begrüßen zu dürfen.

Die Stadtfeuerwehr wünscht allen NeusiedlerInnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2011!!!

www.ff-neusiedlamsee.at

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER



Kurt Lentzsch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT



Das Gymnasium Neusiedl liest - Treffpunkt Bibliothek



www.gymnasium-neusiedl.at

Zum bereits fünften Mal fand in der Woche vom 18. bis 24. Oktober 2010 „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ – das größte Literaturfestival Österreichs – statt. Bibliotheken im ganzen Land machten mit diversen Veranstaltungen Lust aufs Lesen und natürlich gab es auch im Gymnasium Neusiedl verschiedenste Aktivitäten dazu, die von der Bibliothekarin Mag. Edith PINTER initiiert sowie organisiert, von Direktor Mag. Walter ROTH unterstützt, und mit Hilfe vieler engagierter Kollegen und Schüler durchgeführt wurden.

Das Lesefest begann mit einem Luftballonstart unter dem Motto „Lieblingsbücher können fliegen“. Zirka 200 Schüler ließen bunte Luftballons – versehen mit Lieblingsbuch und Adresse – in den Himmel steigen, um auf diesem Weg neue Bücherfreunde kennen zu lernen.

Es folgten zwei Lesehighlights mit den beiden Autoren Dr. Gudrun Pausewang und Christoph Mauz. Dr. Gudrun PAUSEWANG las für alle 4. Klassen und brachte den Schülern Themen wie Atompolitik („Die Wolke“), Dritte Welt und vor allem die NS-Zeit nahe. Der Autor Christoph MAUZ zog durch seinen witzigen Erzählstil und sein schauspielerisches Talent alle 2. Klassen in seinen Bann.

Den absoluten Höhepunkt des Lese-Festivals bildete der Vortrag des Univ. Prof. Dr. Heinz OBERHUMMER, der vor den Oberstufenklassen über das Thema „Kann das alles Zufall sein? Geheimnisvolles Universum“ referierte. Der Astrophysiker und Bestsellerautor („Kann das alles Zufall sein?“ – Wissenschaftsbuch des Jahres 2009) vermittelte wissenschaftliche Inhalte verständlich sowie humorvoll. Er ist auch Mitwirkender des erfolgreichen Wis-



Professor Oberhummer im Gespräch mit interessierten Schülern

senschaftskabarets „Science Busters“, einer gelungenen Mischung aus Spitzenhumor und Topwissenschaft.

In der Leseweche gab es auch wieder den bereits traditionellen und äußerst beliebten Bücherbasar zugunsten der Schulbibliothek. Weiters wurden Lieblingsleseorte fotografiert, Lesezeichen gebastelt, Lieblingsbücher und Gedichte präsentiert, Buchempfehlungen gegeben, Werbesprüche fürs Lesen getextet, tragbare Literatur kreiert sowie aktuelle Bestseller kritisch bewertet. Lehrer und ältere Schüler werden für jüngere Schüler lesen. Geplant sind ferner eine Lesenacht sowie Leseprojekte mit der Volksschule.

Das überaus große Engagement der Schüler für dieses Lesefestival zeigt, dass das Interesse an Büchern sowie Bibliotheken sehr wohl vorhanden ist und durch solche gelungenen Veranstaltungen noch mehr gesteigert wird.

Gymnasium unterstützt „Weihnachten im Schuhkarton“

Eine ganz besondere Weihnachtsaktion wurde heuer im Gymnasium Neusiedl gestartet – sie nennt sich Weihnachten im Schuhkarton.

Dabei handelt es sich um ein Sozialprojekt, bei dem bedürftigen Kindern – heuer in Moldawien – ein Weihnachten mit Geschenken ermöglicht wird. Moldawien zählt mit einem Durchschnittseinkommen von 100 € zu den ärmsten Ländern Europas. Die Schüler zeigten sich betroffen von dieser Armut und erkannten, welch Privileg es ist, in einem der reichsten Länder der Welt zu leben.

Sofort erklärten sich die Lehrerinnen Christine EGGER und Karin VÖLK mit den Kindern – die 2. Klassen des Gymnasiums – dazu bereit, ihren Wohlstand mit jenen zu teilen, die zu Weihnachten wahrscheinlich keine Geschenke erhalten hätten. Einen Monat lang wurden einfache Schuhkartons mit Geschenkpapier beklebt und mit Geschenken befüllt – eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikel, Schulmaterial, Kleidung und Süßigkeiten sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß. Die Begeisterung für dieses Projekt war ansteckend, weitere Klassen und viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich. Aufgrund des großen Engagements kann sich



das Ergebnis sehen lassen – 231 Pakete machen sich nun vom Gymnasium Neusiedl aus auf den Weg, damit es heuer in Moldawien einige lachende Kinderaugen zu Weihnachten gibt.

Die Hilfsbereitschaft unserer Schüler macht uns stolz und zeigt, dass man zum Spenden nicht zu jung ist. Die

größte Motivation war wohl, sich die Freude der moldawischen Kinder, die in einer meist trostlosen Umgebung aufwachsen, vorzustellen.

Wir danken allen, die sich an diesem Projekt beteiligt haben und hoffen, mit unseren Schuhkartons wenigstens ein kleines Hoffnungszeichen setzen zu können.

Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See Schulwerbefilm und Podiumsdiskussion

Am Montag, den 8. November 2010 war es endlich so weit! Der neue Schulwerbefilm, der in mühevoller Kleinarbeit während des letzten Schuljahres entstanden ist, konnte der Öffentlichkeit präsentiert werden.

In Zusammenarbeit mit Werner Hertel und Mag. Thomas Knoglinger – beide langjährige Mitarbeiter des ORF – wurde in einem bemerkenswerten Film das Leben und Wirken an der Akademie der Wirtschaft in authentischen Bildern eingefangen! Auch die Auswirkungen der Ausbildung an unserer Schule auf das zukünftige (Berufs) Leben wird anschaulich vermittelt.

Der eindrucksvolle Film fand regen Zuspruch und in der anschließenden Podiumsdiskussion über „Erfolgsfaktor Marketing – Strategien für die Zukunft“ wurde bestätigt, dass der Streifen ein überaus ansprechendes Medium sei, das die Werbewirksamkeit der AKWI Neusiedl weiter erhöht.

Unter der Leitung der ORF - Moderatorin Daniela Szaffich unterhielten sich Mag. Andreas Wenth, Leiter der Werbeagentur wenth.com, Dipl. Kommunikationswirt Gerald Schuba, Dozent an der Werbekademie Wien, Dkfm. Harald Schermann, tätig in der Wirtschaftskammer Burgenland sowie Werner Hertel, Leiter der Videoproduktion Filme à la art, über Werbestrategien der Zukunft.

Im Anschluss lud der Elternverein zu einem Buffet.

Der neue Schulfilm ist auf der Homepage der Akademie der Wirtschaft zu finden: www.akwi.at



Maturaprojekt mit gutem Gewissen



Im Rahmen ihres Maturaprojektes veranstalteten acht Schülerinnen der Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See am 19. November 2010 eine Benefizveranstaltung für den Verein V.A.S für Afrika. Der Verein fördert Schulprojekte in Afrika. Die zahlreichen Gäste an diesem Abend konnten nicht nur die Musik der afrikanischen Gruppe Mamadou & Friends genießen, sondern sie wurden auch mit Essen und Trinken versorgt.

Tag der offenen Tür

fit für die Wirtschaft

Fr 17. Dez 2010

9 bis 16 Uhr

- ✓ **Handelsakademie**
für Controlling u. Informationsmanagement
- ✓ **Handelsschule**
kooperatives und offenes Lernen
- ✓ **Weitere Bildungsangebote**
Hochschulreife für Externe

W

Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See

www.akwi.at Tel. 02167 88 58

Neues vom PANNONEUM

Offenes Haus am PANNONEUM

Ein Erlebnis – der Tag der offenen Tür am PANNONEUM – den Wirtschafts- und Tourismusschulen Neusiedl am See. Wer diesen Tag versäumt hat bzw. sich noch-



mals informieren möchte: Infotag am PANNONEUM: Freitag, 21. Jänner 2011, 12.00 – 15.00 Uhr oder täglich unter 02167/8257.0!

Wir freuen uns über Ihr/ dein Interesse!

Anmeldetermin für unsere Schule: 14. 2. – 4. 3. 2011, 8.00 – 11.30 od. nach telefonischer Vereinbarung!

Kulturreise nach Prag

„Auf den Spuren Franz Kafkas“ – so das Motto einer Exkursion der beiden Abschlussklassen der Abtei-



lung Wirtschaft des PANNONEUM in die tschechische Hauptstadt. Gemeinsam mit ihren beiden Klassenvorständinnen erkundeten die SchülerInnen drei Tage „Goldene Stadt“. Das Kafka-Museum zeigte den 57 jungen Leuten das Verhältnis des deutschsprachigen, jüdischen Schriftstellers zu seiner Heimatstadt. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt Prag sind zahlreich und attraktiv: Prager



Burg, Veitsdom, Karlsbrücke, Wenzelsplatz - bei einer Stadtführung wurde alles besichtigt.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler/innen von der mystischen Atmosphäre des alten jüdischen Friedhofs und der Pinkas-Synagoge, an deren Wänden die Namen von 77.000 ermordeten Juden stehen. Überrascht und begeistert von der Vielfalt der Stadt an der Moldau kehrten die angehenden MaturantInnen wieder nach Neusiedl zurück.

Hastings – die Geburtsstätte Englands

Nachdem die 3. Klassen der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe ihre Sprachreise nach Hastings im April 2010 wegen der Aschewolke nicht antreten



konnten, hieß es Ende Oktober endlich „England, wir kommen!“

Am ersten Tag ging es gleich ab nach London, wo Sightseeing auf dem Programm stand, aber natürlich auch die berühmte Oxford Street unsicher gemacht wurde. Besonders beeindruckend waren Trafalgar Square, die Wachablöse beim Buckingham Palace und der Hyde Park, der bei frühlinghaften Temperaturen zum Verweilen einlud. Auch der Sonntag in Brighton war ein tolles Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die SchülerInnen Fish and Chips am malerischen Pier probieren und anschließend den Royal Pavillion bewundern.

Montags ging es dann mit dem Schulunterricht los. Morgens wurde fleißig gelernt und nachmittags ging es wieder auf Entdeckungsreise: Smugglers Adventure, Hastings Castle, Fisherman's Museum, Old Town und vieles mehr.

Als es am Freitag wieder ab nach Hause ging, waren sich alle einig: England ist auf jeden Fall eine Reise wert!

www.pannoneum.at

Sporthauptschule Neusiedl am See

Hoher Besuch an der SHS Neusiedl am See

Herr Landeshauptmann Hans Niessl sowie Herr Landes- schulratspräsident Mag. Dr. Gerhard Resch besuchten die Sporthauptschule Neusiedl am See.

Nach der Begrüßung durch Direktor Nikolaus Dinhof



sowie den beiden Schulsprechern Stefan Kiss und Ana Maria Weigang nahmen die beiden obersten Vertreter des burgenländischen Schulwesens an einer Berufsorientierungsstunde bei HOL Karin Jahn teil. Herr LH Niessl war sehr beeindruckt von der Qualität der geleisteten Arbeit, da wir an der SHS Neusiedl sehr praxisbezogen in den 3. und 4. Klassen die Schüler an das Berufsleben heranführen und sie auch sehr intensiv bei der Wahl der weiterführenden Schule beraten.

Danach ging es in den 1. Stock des Hauses, wo ein blau bemalter „Comeniusbaum“ als Symbol für das derzeit durchgeführte EU-Projekt aufgestellt ist. Herr HOL Wolfgang Borbely stellte mit einer Abordnung von SchülerInnen das aktuelle Projekt vor – Arbeitstitel: „We are creating a healthy Europe“. Im Rahmen dieses EU-Projektes waren in der letzten Oktoberwoche 30 Gäste aus Norwegen, Belgien, Polen, Zypern und Großbritannien bei uns in Neusiedl zu Gast.

Natürlich musste auch unsere erfolgreiche Fußballgruppe mit ihrem Trainer, Herrn HL Happel Simon, ihre Erfolge dem Herrn Landeshauptmann mitteilen – im Bezirk ungeschlagen, bei einem Torverhältnis von 32:2!! Er zeigte sich sehr beeindruckt und schenkte den jungen Sportlern einen Cup-Fußball.

Nach einem kleinen Imbiss, der Gelegenheit gab, Gespräche über die Zielsetzungen und Arbeiten der SHS Neusiedl zu führen, verabschiedeten sich unsere Besucher, gratulierten allen zu der geleisteten Arbeit und wünschten auch weiterhin viel Erfolg.

Der kleine Prinz

Eine spannende und interessante Aufführung von Saint-Exupéry's bekanntem Werk fand am 22. Oktober 2010 an der SHS Neusiedl am See statt. Frau SR Maria Weisz organisierte die Theatergruppe, die vor unseren 1.+2.Klassen ihr Bestes gab. Ihre Leistung wurde mit viel Applaus bedacht.



Lange Nacht der Kreativität

Zu Halloween übernachteten die SchülerInnen der 3c in der SHS Neusiedl am See. Frau HOL Dinhof-Rein sowie Herr SR Hans Schmidt organisierten für diese Nacht ein abwechslungsreiches Programm. Vor allem war man kreativ tätig: tolle Puppen, Kürbismasken sowie Lampenschirme wurden gebastelt. Nach einem ausgiebigen Mahl wanderten alle nächtens zum See. Viel Schlaf fand in dieser Nacht niemand, doch ein gutes Frühstück aktivierte die Lebensgeister und ließ auch den kommenden Tag munter überstehen.



Berufsinformationsmesse Oberwart

Etwa 50 Jugendliche der SHS Neusiedl am See nahmen an der BIM in Oberwart teil. Sie informierten sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Lehrbereich, wie auch über Möglichkeiten, die im Bereich weiterführender Schulen zur Verfügung stehen.



www.hs-neusiedl.at

Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See

72 Stunden ohne Kompromiss

Einige Schülerinnen der Röm. Kath. HS Neusiedl am See (Klassen: 4a,4b, 4c) machten beim Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ mit. Die Mädchen stellten ein Wo-



chenende im Oktober in den Dienst der guten Sache. Die Katholische Jugend organisierte das Projekt in Zusammenarbeit mit young Caritas und Ö3:

Unter dem Motto „Ware statt Bares“ ersuchten die Mädchen Passanten bei ihrem Einkauf auch an Bedürftige zu denken. Vor verschiedenen Geschäften in Neusiedl und Parndorf konnten auf diese Weise Waren gesammelt werden. Innerhalb der 72 Stunden wurden die gesammelten Konsumgüter dann an die Empfänger (SOS-Kinderdorf in Pöttsching, Frauenhaus in Eisenstadt...) weitergegeben.

Besonders erfreulich war der Besuch von Kardinal Schönborn. Er zeigte sich sehr erfreut über die Aktion und half vor dem Merkur auch gleich mit.

Erfolgreiche Schülerinnen

Die Schülerinnen der 3.a der R.K.HS besuchen sehr er-



folgreiche Sportlerinnen: Lena Steiner beschäftigt sich erfolgreich mit Tanz und Choreographie. Melanie Kis erschwamm in letzter Zeit viele Medaillen. Sie ist 2-fache Landesmeisterin. Seit Mitte Oktober gibt es in der 3a auch eine amtierende Staatsmeisterin. Es ist das Sportmultitalent Laura Schmidt. Sie konnte den Staatsmeistertitel im Jiu-Jitsu in ihrer Altersklasse erringen. Laura ist auch laufend in anderen Sportarten erfolgreich z.B. Judo, Mädchenfußball, Laufen.

Eine weitere besondere Leistung ist Magdalena Schmidt aus der 1a gelungen. Sie konnte bei einem Onlinewettbewerb im Rechtschreiben österreichweit den 3. Platz belegen. Es galt blitzschnell Rechtschreibfehler aufzuspüren. Auf Anregung der Deutschlehrerinnen konnten Schülerinnen der 5. Schulstufe eine Woche lang freiwillig am PC trainieren. Im Wettkampf war Magdalena dann gut und schnell im Auffinden der Fehler.

„Entwicklungshelfer“ zu Gast

Ende Oktober kam Stefan Brettl aus Halbturn in die Kloster-HS, um Schülerinnen der 3a,3b und der 3c über seinen Auslandseinsatz (Zivildienst) auf den Philippinen zu erzählen. Der 21-Jährige war vom Aug. 2009 bis Aug. 2010 in einem Armenviertel der Stadt Cebu, um Kinder und Jugendliche zu betreuen.

Anschließend an den Vortrag gab es noch einen Workshop zum Thema Entwicklungshilfe. Stefan brachte auch sehr viel Anschauungsmaterial mit.

Die Röm. Kath. HS hat 2009 seinen Einsatz finanziell mitunterstützt (Fastenbroteaktion). Stefan dankte nun auch persönlich dafür und konnte aufzeigen, wofür das Geld Verwendung gefunden hatte.



Röm. kath. Volksschule Neusiedl am See



Entdecke dein Essen

Geburtstage werden an unserer Schule mit einer „Gesunden Jause“ gefeiert. Wir achten darauf, dass wir essen, was hier bei uns wächst. Der Workshop „Entdecke dein Essen“ mit der Biobäuerin Maria Unger führt die Kinder dahin, dass sie sich mit dem Thema Lebensmittel, vor allem auch mit der Herkunft der Lebensmittel, also mit der heimischen Landwirtschaft, spielerisch und entdeckend auseinandersetzen.

Grundsätzlich gilt auch in der Ernährungserziehung „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“.

Der Grundstein falscher Ernährung wird bereits in der Kindheit gelegt.

Seit einigen Jahren schon wird an der Schule das Unterrichtsfach „Interessen- und Begabungsförderung“ angeboten.

In der letzten Stunde galt das Interesse den Kürbissen. Mag. Irene Koppitsch hat uns einige riesige Kürbisse zur Verfügung gestellt, und schon wurden lustige Gesichter geschnitzt.

www.klosterschule.at



Österreich liest. - Die VS am Tabor auch.

„Lesen braucht Vorbilder, die ihre Freude am Lesen und an Büchern weitergeben und andere mit ihrer Begeisterung anstecken.“

Vorbild kann/soll jeder sein: Geschwister, Eltern, Großeltern, Bekannte, Freunde, Lehrer ... oder berühmte Autoren.

Im Rahmen der österreichweiten Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ besuchten die SchülerInnen der VS am Tabor in Neusiedl am See verschiedene Vorlesungen.

Die Bücherei der Arbeiterkammer in Neusiedl am See lud zu einer Lesereise mit dem Autor Georg Bydlincki ein. Es wurde gesungen, gereimt und vorgelesen. Die Kinder besichtigten mit Begeisterung die Bibliothek und

entdeckten viele interessante Bücher.

Der Autor Hans-Jürgen Böhm kam direkt in die Schule, um dort in allen Schulstufen vorzulesen. Mit Rätseln und mitgebrachten Büchern wurde die Lust aufs Lesen geweckt.

Im Hinblick auf lebensbegleitendes Lesen wird in der VS am Tabor in Neusiedl am See das Lesen auf verschiedenste Weise gefördert. Die Volksschule ist Partner des Österreichischen Buchklubs und alle SchülerInnen erhalten regelmäßig Zeitschriften mit altersgerechtem, interessantem und aktuellem Lesestoff. Es gibt eine Schulbibliothek im Schulhaus, die von allen SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts

genützt werden kann.

Im Laufe des Schuljahres setzt sich die VS am Tabor mit verschiedensten Projekten aktiv für das Lesen ein, z.B. Buchpräsentationen von Schülern, Klassenlektüren, Vorleseaktionen im Kindergarten, bei der Einschreibung oder mit Großeltern, Lesenacht, Recherchen im Internet, Besuch der öffentlichen Bibliothek.

Bei den SchülerInnen soll mit all diesen Aktivitäten die Freude am Lesen geweckt werden, um später für das Lesen in Beruf und Freizeit, auf Papier oder in digitalen Medien gerüstet zu sein.

www.vsamtabor.at

VS am Tabor beim Martinilauf

Am Freitag, dem 7.11.2010, fand zum 17. Mal der Martinilauf in Frauenkirchen statt.

Die Begeisterung der SchülerInnen der Volksschule Neusiedl am See am Tabor war sehr groß, daher gab es zahlreiche Anmeldungen für diese Veranstaltung. Aus organisatorischen Gründen konnten sich daher nur die Schnellsten der Volksschule am Tabor in einem Ausscheidungslauf für den Bewerb in Frauenkirchen qualifizieren.

Mit 44 Schülern reisten dann die Lehrerinnen Petra Babonits und Andrea Dragschitz zum Martinilauf an. Bei trübem und kaltem Wetter gingen um 9 Uhr die Jüngsten an den Start. Im Abstand von jeweils 5 bis 10 Minuten folgten die nächsten Gruppen. Angefeuert von den vielen Zuschauern gaben die jungen Sportler ihr Bestes. Viele von ihnen erreichten das Ziel völlig erschöpft und außer Atem. Weil der Asphalt ein wenig rutschig war, kam es immer wieder zu Stürzen. Gott sei Dank blieben alle unverletzt.

Die Anstrengungen der Neusiedler



wurden mit einem ersten, zwei zweiten und drei dritten Plätzen in den jeweiligen Altersgruppen belohnt und am Ende des Vormittages konnte die VS am Tabor mit 6 Pokalen heimkehren.

Anita Bakos (2. Platz), Lisa Dragschitz (3. Platz) und Conner Reeh (3. Platz) zeigten bei den Jüngsten hervorragende Leistungen.

Samira Gick (1. Platz) konnte ihren Titel vom Vorjahr souverän verteidigen.

gen.

Bei der Altersgruppe 3./4. Klasse Volksschule erreichten David Gsellmann den 2. und Sebastian Mesaros den 3. Platz.

Marc Sola und Paola Sodoma verpassten mit jeweils 4. Plätzen nur knapp das Stockerl.

Herzliche Gratulation allen Teilnehmern und der Sporthauptschule Frauenkirchen für den reibungslosen Ablauf beim 17. Martinilauf.

Gesunde Jause in der VS am Tabor

Jede Menge „Gesunde Jause“ gibt es auch in diesem Schuljahr für die Lehrer und Schüler der VS am Tabor in Neusiedl am See. Was vor Jahren mit einer einmaligen Aktion begann, wurde mittlerweile zu einem schulparterschaftlichen Projekt ausgebaut. Jeden Freitag streichen Eltern oder Lehrer in der Schule Brote und schneiden Obst und Gemüse. Die Schüler helfen beim Verteilen der „Gesunden Jause“. Für den reibungslosen Ablauf sorgt die Schulwartin Erika Ettl. Finanzielle Unterstützung kommt vom Elternverein.

Die positive Wirkung von Obst und Gemüse auf den Körper ist zwischenzeitlich allgemein bekannt. Durch das appetitliche und vielfältige Angebot erkennen die Kinder, dass gesundes Essen gut schmeckt und das



gemeinsame Verzehren der gleichen Jause Spaß macht.

Team des Neusiedler Pfarrflohmarktes spendet Küche für NEZWERK!!!



Das Nezwerk in Neusiedl hat seit Mitte September dieses Jahres seine Pforten geöffnet. Es ist ein Treffpunkt für Jugendliche, aber auch für Vereine und Privatpersonen.

Jetzt wurde die neue Küche, gespendet vom Neusiedler Pfarrflohmarkt, offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Das Team des Pfarrflohmarktes besteht aus zahlreichen Damen und

Herren aus Neusiedl und Umgebung, die es sich zur Aufgabe gesetzt haben, nicht mehr benötigte Gegenstände und Alltagsutensilien für einen guten Zweck zu verkaufen. Projekte wie das Altenwohn- und Pflegeheim St. Nikolaus, die Renovierung der Stadtpfarrkirche und jetzt auch das Projekt Nezwerk wurden und werden unterstützt. Dank der großzügigen

Spende konnte eine moderne, zeitgemäße Küche mit hochwertigen Geräten für das Nezwerk angeschafft werden. Im Rahmen der Übergabe an den Verein konnten sich die zahlreichen Besucher von dem gelungenen Design der Küche überzeugen. Auch die „Kochfestigkeit“ wurde sofort ausprobiert und eine leckere Jause für alle zubereitet. Wer sich davon überzeugen möchte, ist gerne eingeladen, das Nezwerk zu besichtigen. Nähere Informationen auf www.nezwerk-neusiedl.at



DANKE!

Das Redaktionsteam bedankt sich im Namen der großen LeserInnenschar bei allen Inserentinnen und Inserenten. Bitte machen Sie weiter so!

Benefiz-Lesung zu Gunsten des Nezwerk mit Michael Hess und Jakob Perschy



Am 8. Oktober fand im Pfarrheim in Neusiedl eine Benefiz-Lesung zu Gunsten des Nezwerks statt. Hatten wir Anfangs mit ca. 50 Besuchern gerechnet, zeigte sich schnell, welche Publikumsmagneten Michael Hess und Jakob Perschy doch sind. Innerhalb weniger Minuten waren keine freien Stühle mehr zu bekommen, und auch eilends herbeigeschaffte Sessel aus dem Nezwerk und der Kirche waren rasch zu wenig, so dass einige der rund 150 Besucher stehen



mussten. Dafür bekamen sie aber einen tollen Abend mit selbstgedichteter Lyrik geboten, umrahmt durch tolle Musik von den [saundho:sn]. Als Dankeschön für den Besuch und

die großzügigen Spenden waren danach alle Besucher zu einer Agape ins Nezwerk eingeladen.

Die ersten 3 Monate – ein voller Erfolg!!!

Das Nezwerk in der Kirchengasse hat seit nunmehr knapp 3 Monaten geöffnet und es tut sich sehr, sehr viel! Allein im September und Oktober besuchten das Nezwerk insgesamt 800 Personen!

Das zeigt, dass unsere Vision, einen Ort für Menschen in Neusiedl zu schaffen, an dem man sich gerne trifft, rasch in die Realität umgesetzt werden konnte. Neben den täglichen Öffnungszeiten (Mo bis Fr von 15 – 19 Uhr), wo das Nezwerk für Jugendliche offen steht, wird es vormittags und abends intensiv von anderen Gruppen wie einem Joga-

Kurs, Jugendbands, dem Chor Chiquitas, Firmgruppen, der Jungschar, aber auch von Neusiedler Gewerbetreibenden und privaten Gruppen häufig genutzt.

Um die Besucherfrequenz und auch unser Angebot weiter zu steigern, haben wir in den letzten Wochen weitere wichtige Investitionen getätigt:

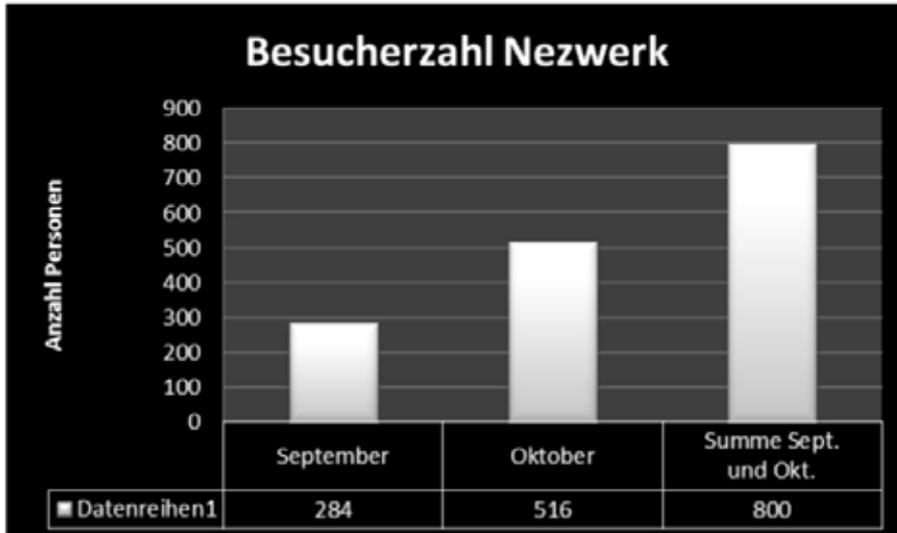
Im Keller gibt es nun neben dem schon bestehenden Proberaum einen nagelneuen Wuzzler. Im Hauptraum wurde eine Wii und eine Dolby-Surround-5.1 Anlage angeschafft, die Arbeitsplätze mit topmodernen HP-Notebooks ausgerüstet und im Büro

ein leistungsstarker PC installiert.

Aber nicht nur technische Zuckerl gibt es, auch kulinarische:

Während der Öffnungszeiten stehen den Jugendlichen Getränke zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, für Kaffeetrinker gibt es eine neue Nespresso-Kaffemaschine mit einer großen Auswahl an verschiedenen Sorten Nespresso und für Hungerige liegen im Kühlschrank Zutaten für Toast, Spaghetti und Co bereit.

Weitere Schritte hin zu einem modernen Servicepoint für junge Menschen in unserer Stadt sind die Abhaltung von diversen Kursen, wie



zum Beispiel einem Babysitterkurs, einem DJ-Workshop und Erste-Hilfe

Kurse, die für die Führerscheinausbildung angerechnet werden.

Das alles kostet natürlich viel Geld. Nachdem sich der Verein Nezwerk privat finanziert, sind verschiedene Events und Aktivitäten nötig, um ausgeglichen wirtschaften zu können. Deshalb laden wir Sie auch dieses Jahr ein, unseren Punschstand im Rathausstüberl Vollath zu besuchen. Eröffnung ist am 26. November nach dem Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung, danach täglich ab 17 Uhr. Falls Sie mehr über das Nezwerk und seine Aktivitäten wissen möchten, besuchen Sie uns im Internet unter www.nezwerk-neusiedl.at



Segnung „Nezwerk“

Ihr seid eine Gemeinschaft aus Jungen und Alten, aus Frauen, Männern und Kindern, aus Engagierten und Abständigen, aus Laien und einem Priester. Ihr seid ein kleiner Teil der weltweiten katholischen Kirche, die sich über den ganzen Erdkreis ausbreitet und tief in der Vergangenheit wurzelt. Ihr seid ein kleines Steinchen im großen Mosaik, ein Webfaden im Teppich, ein Zweig am großen Baum der Kirche. Und doch ist auch in diesem Teil das Ganze anwesend. Hier ereignet sich Kirche. Hier wird das Brot des Worte Gottes und der Eucharistie ausgeteilt, bis der Herr wiederkommt und die Zeit zu Ende ist. Hier setzt Jesus Christus sein heilendes und heiligendes Wirken fort. Ihr seid Kirche!

Aber wer oder was ist Kirche? Das Neue Testament gibt uns u. a. folgende Antwort:

Die Kirche ist Acker Gottes. Auf diesem Feld sollen Früchte wachsen, die Früchte des Geistes. Paulus zählt sie auf: Liebe, Freude, Geduld, Güte, Demut, Hoffnung, Glaube, Gerechtigkeit. Solche Früchte wachsen nicht von selbst. Der Boden muss bereit, das Unkraut gejätet werden, welches sich immer wieder breit macht: Streit, Rechthaberei, Tratsch, Intrige.

Die Saat ist auch abhängig vom Klima. Kein Zweifel, dass unser derzeitiges geistiges und gesellschaftliches Klima dem Wachstum des Glaubens nicht förderlich ist. Andere haben es anderswo leichter auf dem Acker Gottes. Aber wir können uns den Ort und die Zeit nicht aussuchen, wohin Gott uns gestellt hat. Hier und jetzt sind wir zur Mitarbeit berufen. Wenn jeder von uns anfängt, den Acker seines eigenen Lebens mit Gottes Hilfe zu bestellen, damit der Same des Wortes Gottes aufgeht, hat er schon viel für die Welt geleistet.

Die Kirche ist der Leib Christi. Das haben wir schon oft gehört, aber was bedeutet es konkret? Es bedeutet, dass Jesus Christus als das Haupt durch uns, die Glieder seines Leibes, sein Wirken in dieser Welt fortsetzt. Wir sind seine Hände, welche die Menschen segnen und pflegen. Wir sind sein Mund, der zu den Menschen vom Vater im Himmel spricht. Wir sind seine Augen, die

sich dem Leid und der Freude der Menschen nicht verschließen. Wir sind sein Herz, das offensteht für alle Mühseligen und Beladenen. Wir sind seine Füße, die, auf den Straßen der Welt unterwegs, die Frohe Botschaft bringen. Kirche - das ist die Fortsetzung des Wirkens Jesu Christi in anderer Gestalt, und wir sind darin einbezogen!

Möge es Euch immer mehr gelingen, gemäß den großen biblischen Bildern Gottes Acker und Leib Christi für alle Menschen zu sein!

Eines wollen wir nicht vergessen: Nicht wir „machen“ Kirche, sondern Christus macht uns zur Kirche!

(Dr. Johannes Kohl, 11. Sept. 2010)

die-fahrschule.at

BÖHM-JUHASZ

Eisenstädterstrasse 4a

SCHNELLKURS "B" 3-Wochen-Kurse

B
U
S
S
H
U
T
L
E

27. DEZ. **B** 29. NOV.

10. JÄN.

start your life
ACDEF-Kurse siehe homepage

Babysitterkurs im Nezwirk



Am 13. November 2010 fand im NEZwerk Neusiedl am See, in Kooperation mit dem Roten Kreuz, ein Babysitterkurs statt. Unter der Leitung von Frau Prof. Icelly trafen sich acht Teilnehmer um neun Uhr in der Früh im NEZwerk. Am Vormittag wurde sich den Themenbereichen „Spiele für Kinder“, „Entwicklung der Kinder“ und „Nahrung und richtige Ernährung“ gewidmet. Am Nachmittag wurden die wichtigen Themen „Schlaf des Kindes“, „Pflege bzw. Hygiene“, „Wickeln“ und besonders wichtig war es für die Teilnehmer die „rechtliche Stellung und mögliche Haftungen“ abzuklären. Vorbereitet auf den richtigen Umgang beim Babysitten mit Säuglingen oder Kindern verließen die



interessierten Teilnehmer, mit einer Bestätigung in der Hand, um 18:00 Uhr das NEZwerk. Es wird ange-dacht, im nächsten Jahr wieder einen solchen Kurs anzubieten.

Ganslessen der Jungen Erwachsenen



Am Sonntag, den 14. November trafen sich die Jungen Erwachsenen nach der Abendmesse im

Rathausüberl Vollath zum traditionellen Ganslessen.

Dabei bestand in gemütlichem Rahmen die Möglichkeit zu Tratsch und Klatsch, aber auch zur Planung weiterer Aktivitäten, wie z.B. das am letzten Adventwochenende stattfindende Skifahren in Donnersbach/Planneralm oder die Vorbereitung der Nezwirk-Punschhütte im Hof des GH Vollath.



Einladung zum Skifahren der Jungen Erwachsenen unserer Pfarre nach Donnersbach



Wie jedes Jahr fahren die JE auch heuer wieder nach Donnersbach Skifahren, und zwar am Wochenende vor Weihnachten (17. bis 19. Dezember). Abfahrt ist am Freitag gegen 16 Uhr, Rückkehr ist am Sonntag am Abend gegen 19 Uhr. Die Hütte bietet Platz für ca. 14 Per-

sonen und ist komfortabel ausgestattet. Sie liegt direkt an der Bergstraße, die zur beschaulichen Planneralm führt. Falls Du Lust hast, mitzufahren, schick uns einfach ein Mail an junge-erwachsende und Du bekommst das Anmeldeformular gerne zugeschickt.

Kontakt:
Junge Erwachsene (JE) der Pfarre Neusiedl
Kirchengasse 5
7100 Neusiedl am See
Email: junge-erwachsende@gmx.at
Mobil: 0676 – 595 24 14

72 Stunden lang- ohne Kompromiss

Bereits zum fünften Mal fand von 21.- 24.Oktober Österreichs größte Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt. Veranstalter wird diese Aktion von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

Dass soziales Engagement und Solidarität in Neusiedl groß geschrieben werden, davon konnte man sich bereits mehrere Male überzeugen.

Bei ca. 35 Projekten in ganz Burgenland war Neusiedl mit allein sechs Projekten im Spitzenfeld vertreten. Etwa 50 Jugendliche ließen es sich nicht nehmen auch heuer wieder bei einem Projekt mitzuhelfen, die Ärmel hochzukrempeln und sich sozial zu engagieren:

Während dieser 72 Stunden haben sich einige Jugendliche vor diversen Supermärkten in Neusiedl positioniert und die Menschen gebeten, einen zusätzlichen Artikel (unverderbliche Lebensmittel, Hygieneartikel,...) zu kaufen. Diese Warenspenden wurden gesammelt und im Anschluss an die Aktion verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie zum Beispiel dem Kinderdorf Pötsching oder der Tafel Österreich gespendet. Am Hauptplatz wurden fair- gehandelte Produkte: Schokolade, Kaffee, usw. aus der Dritten Welt verkauft und dabei auf die tristen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bauern-



familien und ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern aufmerksam gemacht.

Auch das Pfarrheim und der Glockenturm waren Schauplatz von „72h ohne Kompromiss“. Im Zuge des Projektes wurde der Eingangsbereich des Glockenturmes entrümpelt und instandgesetzt. Das Stiegengebäude wurde gesichert und vor dem Stiegenaufgang eine Tür angebracht. Gleichzeitig packte man auch im Johannesstüberl ordentlich an: es wurde entrümpelt, anständig geputzt und der ganze Raum neu gestrichen, um es für die Jugend- und Jungscharstunden wieder so richtig gemütlich

zu machen.

Sogar der Wiener Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn unterbrach seinen Kuraufenthalt in Mönchhof, um den tatkräftigen jungen Menschen in Neusiedl einen Besuch abzustatten und zeigte sich vom Einsatz der zahlreichen Jugendlichen begeistert: „Diese Aktion der Katholischen Jugend und der youngCaritas ist ein Zeichen dafür, was für eine große soziale Ader Jugendliche haben.“

An dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön an alle, die bei der Verwirklichung all dieser Projekte mitgewirkt haben.

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/ 27 22-0 · Telefax 0 21 67/ 27 22-12
ISDN 0 21 67/ 50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at



Neusiedler Fasching



Auch heuer veranstaltet die Katholische Jugend gemeinsam mit der Katholischen Jungschar und den Jungen Erwachsenen der Pfarre Neusiedl den „Neusiedler Fasching“. Am Faschingssonntag, dem 6. März 2011, wird es den traditionellen Faschingsumzug geben, bei dem die Neusiedler Vereine ihre geschmückten Faschingswägen präsentieren. Hierbei winken für die Teilnehmer tolle Preise. Weiters wird für die Zeit von Faschingssonntag bis Faschingsdienstag der Stadtschlüssel von Bürgermeister Kurt Lentsch symbolisch an die Faschingsprinzessin und den dazugehörigen Prinzen übergeben. Am späteren Nachmittag wird es ein Konzert am Neusiedler Hauptplatz sowie eine große Faschingsparty geben. Auch am Faschingsdienstag, dem 8. März, sind in Neusiedl die Narren unterwegs – das große Faschingsfest am Neusiedler Hauptplatz beginnt um 10 Uhr, wobei der burgenländische Sautanz des Weinbauvereins Neusiedl hierbei schon Tradition hat. Bei Frühschoppen können Kesselfleisch, Blunzn, Bratwürstl und gute Weine verkostet werden. Am Nachmittag sorgt eine weitere Live-Band für ausgelassene Stimmung.

Auch heuer würden sich die Veranstalter über jede Form der Hilfe freuen – sei es im Vorfeld bei der Organisa-

www.neusiedlerfasching.com

tion und Planung der Veranstaltung sowie beim Aufbau der einzelnen Bühnen und Podeste, mitten im närrischen Treiben beim Verkauf der „Faschingsvignette“, beim Barausschank sowie beim großen Aufräumen danach. Natürlich freuen wir uns ganz besonders, wenn möglichst viele dem „Neusiedler Fasching“ einen Besuch abstatten!



Laternenfest im Kindergarten

Wenn am 11. November der burgenländische Landesheilige St. Martin verehrt und gefeiert wird, tummeln sich Große beim Martiniloben und Kleine bei den traditionellen Laternenumzügen. In Gedenken an den heiligen Martin entzünden sich Jahr für Jahr die Kerzen in den Laternen der Kindergartenkinder und senden ihr Licht in eine dunkle, aber immer stille Nacht hinaus. Auch die Kinder vom Kindergarten Gartenweg haben ihren Kerzenschein in die Stadt hinausgetragen. Mit Schnecken-, Kürbis- und Eulenlaternen und dem jedermann bekannten „Ich geh mit meiner Laterne“-Lied wurde das Laternenfest mit Einzug in die Pfarrkirche feierlich eingeläutet. Die Andacht zu Ehren unseres Landespatrons Martin wurde von unserem Herrn Pfarrer Gregor Ziarnowski begleitet und unseren Kindergartenkindern mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ und einem Gedicht - nur von den Vorschulkindern vorgetragen - festlich umrahmt. Eine Überraschung der besonderen Art hatten sich die Kindergartenpädagoginnen für die Kinder nach der Feierlichkeit in der Kirche ausgedacht: ein als Martin verkleideter Reiter auf einem Pferd durfte dem Laternenzug, der von der Kirche in den Kindergarten Gartenweg führte, voranreiten. So konnte das „Erlebnis Martin“ hautnah und zum Angreifen erlebt werden. Viele den Weg leuchtende flackernde Flammen brachten Kinder, Eltern, Verwandte



und die Pädagoginnen in den Garten des Kindergartens, in dem bereits mit warmen Getränken wie Glühwein für die Großen und Tee für die Kleinen, aber auch Lebkuchen zum gemütlichen Beisammensein und abendlichen Ausklang eingeladen wurden. Auch wenn die vielen bunten Laternen der Kinder nun ein ganzes Jahr ruhen müssen, bis sie wieder in die Hand genommen werden - so wird doch eines nie verlöschen: die Lichter, die in die Nacht hinaus gesandt wurden und in die Herzen derer, die diesen schönen Nachmittag und Abend mit uns und ihren Kindern geteilt und verbracht haben.

Schiausflug der Katholischen Jugend

Auch in den diesjährigen Semesterferien von 14.-19.02.2011 fahren wir nach Donnersbach, Steiermark, um dort gemeinsam eine lustige Woche beim Skifahren zu verbringen. Wie im letzten Jahr geht es auch diesmal auf zur „Badlechner Alm“, welche einigen von euch bestimmt schon bekannt sein wird! Auch dieses Jahr bieten wir wieder allen Interessierten die Möglichkeit, Teil dieses einmaligen Ausflugs zu werden.

Die Selbstversorgerhütte bietet Platz für 30 Personen und ist nur ca.10 km weit von der Piste entfernt, welche sich leicht mit dem Bus erreichen lässt. Dort stehen 2 Vierersessellifte und 5 Schleplifte zur Verfügung. Für die gemeinsamen Abende wird von den Jugendleitern stets ein abwechslungsreiches und lustiges Programm vorbe-

reitet.

Falls du Lust und Interesse hast, am diesjährigen Skiausflug der Kath.Jugend teilzunehmen und vielleicht noch Fragen dazu

hast, kannst du uns ein E-Mail an die Adresse kj-neusiedl@gmx.net schreiben. Wir schicken dir dann gerne genauere Details über den Ausflug und eine Anmeldung zurück. Anmeldungen für den Ausflug kannst du auch bei den einzelnen Jugendleitern erhalten, weiters wird diese bald auf unserer Homepage www.kj-kjs-neusiedl.at als Download zur Verfügung stehen.



Vorstellung der Jungscharleiter



Name: Gloria Gasser
Wohnort: Neusiedl am See, Unterer Kirchberg 5
Geburtsdatum: 22.06.1996
Schule: Theresianum Eisenstadt
Hobbys: mit Kindern basteln, reiten, ...
Jungschargruppe: 2. VS

Warum ich Jungscharleiter geworden

bin: Ich war schon als Kind in der Jungschar und es hat mir auch immer sehr viel Spaß bereitet. Nun, da ich Jungscharleiter bin, möchte ich, dass auch andere Kinder Freude an der Jungschar haben. Das gefällt mir besonders an der Jungschar: Das Miteinander.



Name: Alexander Ensbacher
Wohnort: Neusiedl am See, Kräftenweg
Geburtsdatum: 03.10.1995
Schule: Gymnasium Neusiedl am See
Hobbys: natürlich meine Jungschargruppe, Radfahren
JS-Gruppe: 4.VS Burschen mit Bettina Scheidl u. Thomas Gangl

Warum ich Jungscharleiter geworden

bin: Weil ich das schon immer machen wollte und ich mir sicher bin, dass es mir sehr viel Spaß bereiten wird. Das gefällt mir besonders an der Jungschar: Dass man gemeinsam mit Freunden verschiedene Ausflüge unternimmt, das Spielen mit den Kindern

Bildungsmesse 2010
14 Jahre - was nun?
Montag, 29. November 2010
19 Uhr
Sporthauptschule
Neusiedl am See



Öffentlicher Notar
Mag. Thomas Holler

7100 Neusiedl am See · Kalvarienbergstraße 3 · Telefon 02167/2517



F A H R S C H U L E
PANNONIA

NEUSIEDL ☎2984 www.annonia.at FRAUENKIRCHEN ☎20 390

next start > 30. NOV einstieg NON_STOP & every_where

weihnachts_KURZ_kurs:
>> prüfung in den ferien << 21.12.10 17 uhr




non_STOP bei uns >>
simulator, train füriker
NEU > sim mit
ALKO - BRILLE

NON_STOP & EVERYWHERE | Kurse kombinierbar an allen PANNONIA - JUHASZ Kursorten in Neusiedl, Frauenkirchen, Eisenstadt, Mattersburg!

Jungscharleiter-Schulung in Donnersbach

Wie jedes Jahr lud die Katholische Jungschar Neusiedl am See von 29. bis 31. Oktober auch heuer wieder alle Jungscharleiter zur Fortbildung nach Donnersbach ein. Die Überraschung war riesig, als wir die Badlechernalm in einer verschneiten Winterlandschaft vorfanden. Das tat der Motivation jedoch keinen Abbruch. Die diesjährige Schulung hielt Cornelia Stranz, die neben ihrer Tätigkeit als Jungscharleiterin auch die Regionalstelle Neusiedl der Katholischen Jungschar leitet und so zahlreiche Tipps und Vorschläge aus der Praxis geben konnte. Da dieses Jahr sehr viele neue JungscharleiterInnen zu unserem Team gestoßen sind, wurden die drei Tage unter anderem dazu genutzt, nicht nur einander, sondern auch die Leitsätze der



Katholischen Jungschar besser ken-

nen zu lernen. Außerdem lernten die Jungscharleiter viele neue Spiele für die Jungscharstunden kennen, die – trotz des Schnees – gleich im Freien ausprobiert wurden.

Der Ausflug brachte wie jedes Jahr viel Spaß und nützliche Anregungen sowie Ideen, die sofort in den Jungscharstunden umgesetzt werden!

Ein großes Lob gilt unserer diesjährigen Schulungsleiterin Conny, die mit großer Mühe ein super Schulungsprogramm für die 3 Tage zusammengestellt hat!

Infos und Fotos gibt's unter www.kj-kjs-neusiedl.at.



Liebe Jungscharkinder!

Auch wir wollen gemeinsam mit euch Weihnachten feiern und laden euch deshalb zur Jungschar-Weihnachtsfeier am 11.12.2010 von 14 bis 16:30 Uhr ins Pfarrheim ein, um gemeinsam mit euch zu basteln, zu backen und unseren Jungschar-Christbaum zu schmücken. Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen!

Vielleicht bringt euch das Christkind ja eine Kleinigkeit mit?

Die Katholische Jungschar Neusiedl am See wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

P.S.: Alle Kinder sind natürlich auch recht herzlich zu den wöchentlichen Jungscharstunden im Pfarrheim eingeladen. Diese finden jeden Samstag, außer in den Ferien, ab 14 Uhr statt! Genaue Infos und Zeiten gibt's unter www.kj-kjs-neusiedl.at.



kath. jugend - jungschar
PFARRE NEUSIEDL AM SEE

Jungschar- Aufnahmegottesdienst

Der Jungschar-Aufnahmegottesdienst für alle Jungscharkinder, die dieses Schuljahr neu in die Gemeinschaft der Katholischen Jungschar hinzugekommen sind, fand dieses Jahr am 7. November statt.

Zahlreiche Jungscharkinder und LeiterInnen des Teams hatten sich versammelt, um die „Neuen“ herzlich willkommen zu heißen. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden auch kleine Geschenke an unsere jüngsten

Jungscharkinder verteilt. An dieser Stelle möchte das Team der Katholischen Jungschar noch einmal allen sagen, wie sehr wir uns über die vielen neuen Gesichter freuen! HERZLICH WILLKOMMEN in der Jungschar!



Jungschar Gruppeneinteilung 2010/2011

Mädchen				Buben			
Klasse	Uhrzeit	GruppenleiterIn		Klasse	Uhrzeit	GruppenleiterIn	
<u>2. VS</u>	14:00 – 15:00	Gloria Gasser Lisa Haller	JS1	<u>2. VS</u>	14:00 – 15:00	Melanie Klein Martin Nagy Dennis Popovici	JS2
<u>3. VS</u>	14:00 – 15:00	Stefanie Kugler Theresa Gangl	Bühne	<u>3.VS</u>	14:00 – 15:00	Julia Klein Maximilian Völk	Stüberl
<u>4. VS</u>	15:00 – 16:00	Frankky Tostmann Liliane Niederhauser	Stüberl	<u>4. VS</u>	14:00 – 15:00	Bettina Scheidl Thomas Gangl Alexander Ensbacher	gr. Raum
<u>1. HS/Gym.</u>	15:00 - 16:00	Magdalena Peck Laura Kupka	JS1	<u>1. HS/Gym.</u>	15:00 – 16:00	Florian Ensbacher Günther Thiel	JS2
<u>2. HS/Gym.</u>				<u>2. HS/Gym.</u>			
<u>3. HS/Gym.</u>	15:00 – 16:00	Cornelia Stranz Barbara Böhm	Netzwerk	<u>3. HS/Gym.</u>	15:00 – 16:00	Felix Horvath Jakob Kast	Freitag Stüberl
<u>4. HS/Gym.</u>				<u>4. HS/Gym.</u>			

Die Gruppenstunden finden jeden Samstag statt, außer in den Ferien und an Feiertagen!

Dem Leben eine Richtung geben



Jedes Leben, auch das Leben mit Gott, muss wachsen und reifen. Wachstum und Reife dieses Lebens sind unverdientes Geschenk Gottes, das für den Christen zur Aufgabe wird; zuerst Gabe, dann Aufgabe.

Das Sakrament der Firmung vornehmlich dient der Stärkung des neuen, göttlichen Lebens, das uns in der Taufe gegeben ist. In der Firmung schenkt Gott der Heilige Geist sich selber samt seinen Gaben dem Firmling, um die Taufgnade zu vollenden. Zeichen dafür sind die Auflegung der Hände durch den Bischof oder durch einen Priester, dem der Bischof die Vollmacht dazu gegeben hat, und die Salbung mit geweihtem Öl, dem Chrisam.

Besonders die Salbung ist ein ausdrucksstarkes Zeichen für das, was dem Getauften in der Firmung von Christus geschenkt wird: Öl bedeutet Überfluss und Freude; es reinigt, macht geschmeidig und heilt; es macht schön und kräftig.

Die Salbung prägt dem Firmling ein unsichtbares Prägema („Siegel“) ein. Es bedeutet, dass der Besiegelte ganz zu Christus gehört, unter seinem Schutz und in seinem Dienst steht. Die Handauflegung ist Zeichen der Spendung des Heiligen Geistes

in der Vollmacht Christi.

Die Firmung kann ihre Wirkung nur in dem Maße entfalten, in dem der Gefirmte seine Aufgabe übernimmt. Diese besteht zunächst in der Teilnahme an der Vorbereitung auf die Firmung, die in der Verantwortung der ganzen Pfarre liegt. Sie soll in kleinen Gruppen durchgeführt und durch gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten unterstützt werden. Die Firmbewerber sollen dahin geführt werden, dass sie sich bewusst und freiwillig zur Firmung anmelden.

Bei der Feier der Firmung erneuern die Firmlinge ihr Taufversprechen, bekennen ihren Glauben und empfangen den Friedensgruß als Zeichen der engeren Verbindung mit der Kirche.

Die Firmung soll nicht zur Verabschiedung vom kirchlichen Leben entarten. Darum soll die Pfarre alles tun, um die Firmlinge für die Teilnahme an einem Gruppenleben der Jugendlichen und für die Übernahme kleinerer Dienste zu gewinnen, ohne Druck auszuüben. So können sie lernen, bewusst, aktiv und mit Freude am Leben der Kirche teilzunehmen und ihren Glauben zu bezeugen.

Die ersten Schritte in Richtung Vorbereitung wurde schon getan. Am

24. Oktober waren ca. 63 angehende Firmlinge im Pfarrheim um die

Gruppeneinteilung vorzunehmen und um verschiedene Stationen zu durchwandern. Es wurden ein Religionsquiz gespielt, Fotos angefertigt, (echte) Briefe geschrieben, der Glockenturm bestiegen, sie haben eine Kirchenführung genossen, Lieder geprobt und natürlich auch die erste Firmlingsmesse gestaltet.

Da wir ja ein eingeschworenes und erfahrenes Team von Gruppenleitern in Neusiedl haben, können wir von einer inhaltlich wertvollen Vorbereitung ausgehen.

Liebe Firmlinge, der heilige Geist ist wie der Wind. Er ist immer da und umgibt Dich. Er ist Motor und Antrieb Deines Lebens, er ist Gewissen und Kompass in stürmischen Zeiten. Der heilige Geist gibt Dir die Liebe, das Vertrauen, die Ruhe, die Gelassenheit und die Freude im Umgang mit Deinen Freunden. Niemand kann Deinen Begleiter sehen, aber jeder wird es in Dir spüren.

Gebt eurem Leben die richtige Richtung!

Ministrantennews



Am 7.11.2010 feierten wir heuer unseren Ministrantengottesdienst. Sieben neue Minis wurden bei diesem Gottesdienst vorgestellt.

Diese sind:

- Bauer Sebastian
- Gangl Johannes
- Gilli David
- Goldenits Sonja
- Harrer Jakob
- Herk-Pickl Elena
- Pichler David
- Reiterits Nikolaus
- Tillhof Jonas
- Wagner Karina

Außerdem verabschiedeten sich

in dieser Messe ein paar langjährige Ministranten aus unserer Gemeinschaft.

Brettlecker Christoph
 Gangl Theresa
 Gangl Thomas
 Gilli Stefan
 Herk-Pickl Viktoria
 Hess Julia
 Spalek Anna

Zitz Jakob
 Zitz Johanna

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal für euren Dienst im Altarraum bedanken!

Um unsere neuen Ministranten willkommen zu heißen und gleichzeitig von den „alten“ Minis Abschied zu nehmen, haben wir im November im Pfarrgarten gemeinsam bei einem

Lagerfeuer Speck gebraten. Es war zwar schon recht kalt, aber durch das warme Lagerfeuer und die lustige Stimmung wurde es eine gelungene Feier.

Möchtest du auch gerne ministrieren? Dann melde dich bei Claudia Pinetz oder in der Sakristei. Wir würden uns freuen, wenn du auch dabei wärst.

Dreikönigsaktion 2011

Im kommenden Jahr ist Guatemala das Schwerpunktland der „Hilfe unter gutem Stern“.

In Entwicklungsländern leiden viele Menschen Not: Es fehlt an Nahrung und Trinkwasser, Kinder müssen schwer arbeiten, Menschenrechte werden missachtet. Das geht uns alle etwas an!

Im Gehen von Haus zu Haus singen die Sternsinger/innen vom Versprechen Gottes: die Fülle des Lebens für alle! Mit den Sternsingerspenden wird geholfen: Straßenkinder besuchen die Schule, Bauernfamilien sichern sich Land zum Anbauen, in vom Bürgerkrieg betroffenen Regionen wird Versöhnungs- und Aufbauarbeit geleistet.

Ein Volk, das hungert, ist ein Volk ohne Frieden.

Guatemalteakisches Sprichwort

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen für eine gerechtere Welt. Danke!

20-C+M+B-11 Sternsingen, wir setzen Zeichen...

- ... für notleidende Menschen
- ... für gerechte Lebenschancen
- ... für solidarisches Handeln

Die Sternsingerspenden kommen in 31 Entwicklungsländern zum Einsatz, um notleidenden Menschen zu helfen.

500

Rund 500 Hilfsprojekte können pro Jahr – in enger Kooperation mit Partnerorganisationen vor Ort – finanziert werden.

3000

In nahezu 3000 österreichischen Pfarren sind Sternsinger/innen unterwegs.

85.000

Alle Sternsinger/innen zusammen könnten ein großes Fußballstadion füllen. Ein gewaltiger Chor für eine gerechtere Welt.

1.000.000

Für eine Million Menschen bedeuten die Spenden der Sternsingeraktion eine unmittelbare Verbesserung ihrer Lebenssituation.

14,47 Millionen Euro konnten bei der Sternsingeraktion 2010 ersungen werden. Jeder Euro ist ein gewaltiges Zeichen für eine gerechtere Welt

Dreikönigsaktion in Guatemala – wir setzen Zeichen.

Die strategischen Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit der guatemalteakischen Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion sind auf folgende Themen ausgerichtet: Gerechte Landverteilung, Gewaltprävention, Jugendarbeit, Arbeits- und Menschenrechte. Derzeit werden 15 Projekte in einem Gesamtausmaß von

rund 280.000 Euro in Guatemala mit Hilfe von Sternsingerspenden finanziert – überwiegend mit kirchlichen Partner/innen. Der Kirche kommt in der guatemalteakischen Gesellschaft, in der Gewaltwillkür allgegenwärtig ist, eine besondere Rolle zu: In sie setzen die Menschen ihr Vertrauen und ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion sind (wie in allen anderen Ländern auch) auf mehrere Jahre ausgelegt. Erfahrungsgemäß sind sichtbare Veränderungen von schwierigen Problemstellungen, wie zum Beispiel der Landfrage, nur auf langfristigen Wege zu erreichen.

Die Sternsinger sind am Montag, den 3. Jänner und am Dienstag, den 4. Jänner 2011 von Haus zu Haus unterwegs. Wir bitten um eine freundliche Aufnahme unserer Kinder und um Ihren großzügigen Beitrag.

DANK E!

Das DKA-Team

So, 2. Jänner 2011

18.00 Uhr Sendung der SternsingerInnen

Mo, 3. u. Di. 4. Jänner 2011 – Dreikönigsaktion

Wir bitten um freundliche Aufnahme unserer Kinder und um Ihren großzügigen Beitrag! Danke!

Do, 6. Jänner 2011

10.00 Uhr Abschluss der Dreikönigsaktion

Sternsingen hilft:

Ihre Spende ist Baustein einer gerechteren Welt. Danke!

Rezept für Plätzchen zum Ausstechen

Zutaten für den Teig:

- 250 g Mehl
- 125 g Puderzucker
- 125 g Butter
- 2 Eigelb
- Citrusback (nach belieben)
- gemahlene Nüsse



Zum Verzieren:

- Zuckerguss
- Schokoglasur
- Bunte Streusel
- Smarties, Gummibärchen



Zubereitung:

Mehl in eine Schüssel sieben, mit den Zutaten zu einem Teig verkneten. Eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ungefähr 3 Millimeter dick ausrollen. Mit weihnachtlichen Formen ausstechen. Backblech mit Backpapier auslegen, Plätzchen verteilen. Bei 180 Grad ungefähr 7-10 Minuten backen lassen. Nach dem Auskühlen fantasievoll dekorieren.

Tipps für eine stressfreie Weihnachtsbäckerei

- Wenn Sie mit Kindern backen, brauchen Sie viel Zeit und gute Nerven. Suchen Sie einen Tag aus, an dem Sie keine Termine haben.
- Kindern geht oft etwas daneben. Backen Sie nicht gerade, wenn Sie die Küche stundenlang geputzt haben.
- Backen sie höchstens zwei verschiedene Sorten Plätzchen. Die Kinder verlieren leicht die Lust am Backen, wenn sie sich zu lange konzentrieren müssen.
- Kinder nicht alleine mit elektrischen Geräten hantieren lassen.
- Trauen Sie Ihrem Kind auch schwierigere Aufgaben zu. Und schauen Sie darüber hinweg, wenn etwas daneben geht. Beim nächsten Mal klappt es bestimmt besser.
- Da schlagen Kinderherzen höher: Kinder lieben es, den Teig zu probieren oder vom Guss zu naschen.
- Erinnern Sie die Kinder daran, dass das Fenster im Backofen heiß wird.
- überladenen Kekse.
- Nach dem Backen sollten die Kinder mithelfen, das Chaos zu beseitigen. Sie können Müll einsammeln und den Tisch abwischen.

Viel Spaß beim Backen!



In der Weihnachtsbäckerei

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch eine riesengroße Kleckerei.

In der Weihnachtsbäckerei
In der Weihnachtsbäckerei

Wo ist das Rezept geblieben von den Plätzchen, die wir lieben? wer hat das Rezept - verschleppt

Na, dann müssen wir es packen einfach frei nach Schnauze backen Schmeißt den Ofen an ran!

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch eine riesengroße Kleckerei.

In der Weihnachtsbäckerei
In der Weihnachtsbäckerei

Brauchen wir nicht Schokolade, Zucker, Honig und Succade und ein bisschen Zimt? - das stimmt.

Butter, Mehl und Milch verrühren zwischendurch einmal probieren und dann kommt das Ei—vorbei.

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch eine riesengroße Kleckerei.

In der Weihnachtsbäckerei
In der Weihnachtsbäckerei

Sind die Plätzchen, die wir stechen, erstmal auf den Ofenblechen, warten wir gespannt - verbrannt.

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch eine riesengroße Kleckerei.

In der Weihnachtsbäckerei
In der Weihnachtsbäckerei

Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder

Beim Vorstellgottesdienst am 1. Adventssonntag wurden folgende Erstkommunionkinder vorgestellt.

Volksschule Kloster

Bacher Alina Sophia	Exl Leonie	Huber Katja Elfriede	Rausch Janina Theresia
Beck Andreas	Gisch Lena	Hupfer Leonie	Rittsteuer Julian
Brenner Celine	Goldernits Philip Paul	Jaksch Laura	Samson Stephanie
Bresich Niklas Bernhard	Gradik Floina Gloria	Koppitsch Florian	Schwarz Selina
Brückner Ronja Sabrina	Harrer Sophie	Krobath Mattias Jürgen	Szűsz Verena
Bucsis Mark Martin	Horvath Matthias	Pellegrine Caroline Marie	Zechner Christoph

Volksschule Am Tabor

Bartonek Jana	Grabowski Lena	Pichler Harald	Szilagyi Kevin
Bauer Helena	Groschner Yvonne	Pitzl Patrick	Theiler Selina
Berger Maximilian	Hartl Magdalena	Reeh Conner	Thurnher Sina
Bierbaum Stefanie	Horvath Zion	Rinalda Yannick	Tillhof Jakob
Bonyhadi Lili	Karner Ricarda	Ritschel Raphael	Tofalvi Tamas
Cerne Manuel	Kiss Julian	Rössler Andreas	Tot Mirella
De Rocco Angelina	Lindbergh Alisa	Schmiedek Patrick	Vollmann David
Dragschitz Lisa	Linn Luca	Schneider Tanja	Wagner Jessica
Enigl Fabian	Michalik Katharina	Schneidl Antonia	Wilhelm Lisa
Fischbach Matthias	Müllner Nico	Schwab Gloria	
Flandorfer Eric	Payha Sophie	Seeber Florian	



Restaurant SONNENSTUBE

hotel wende
★★★★

Festtage im Hotel Wende

Themenbrunch

5. Dezember

Nikolaus-Brunch, 12.00 – 14.00 Uhr
Der Nikolaus persönlich bringt für jedes Kind ein Sackerl mit!

26. Dezember

Stefanietag-Brunch, 12.00 – 14.00 Uhr
Zum Weihnachtsfest für die ganze Familie

29. Dezember

Neujahrskonzert, 19.30 Uhr
Orchester „Wiener Flair“
Werke von Strauß, Lehar & Liszt
Eintritt: Euro 26,-

31. Dezember

SILVESTERBALL, ab 19.30 Uhr
mit Galabuffet, Tanzmusik, Feuerwerk,
Tombola, Bleigießen; Eintritt inkl. Galabuffet
und Aperitif Euro 79,-



Familienbrunch

jeden 1. & 3. Sonntag
12.00 - 14.00 Uhr

Erwachsene 26,- Euro,
Kinder bis 6 Jahre gratis!
6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

Gutscheine für den Brunch und Konzertkarten sind
auch ein ideales Weihnachtsgeschenk !

7100 Neusiedl am See • Seestraße 40 • Tel: 02167-8111

www.hotel-wende.at • anfrage@hotel-wende.at

Feier am Heiligen Abend

V: Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

A: Amen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all/ Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall/ und seht, was in dieser hochheiligen Nacht/ der Vater im Himmelfür Freude uns macht/
2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall/ seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl/ den lieblichen Knaben, das himmlische Kind/ viel schöner und holder als Engel es sind/
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh/ Maria und Josef betrachten es froh/ die redlichen Hirten knien betend davor/ hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor/

V: Den ganzen Advent haben wir gewartet auf diesen Augenblick, auf den heutigen Heiligen Abend. Nun ist es so weit. Wir feiern den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Gott hat uns Menschen mit dem kostbarsten, das er selber ist und besitzt, beschenkt. Wir wollen uns dies ganz fest in Erinnerung rufen und daran denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht. Wir können dies tun mit dem Gebet, das die Menschwerdung Gottes erzählt. Wir beten gemeinsam den „Engel des Herrn“.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft
A: und sie empfing vom Heiligen Geist Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu. Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn
A: Mir geschehe nach deinem Wort.
Gegrüßet seist du Maria, voll
V: Und das Wort ist Fleisch geworden
A: und hat unter uns gewohnt

Gegrüßet seist du Maria, voll

V: Bitte für uns, Heilige Gottesmutter

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi

V: Lasset uns beten:

A: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Das Weihnachtsevangelium - Die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. 2 Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. 4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. 6 Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

8 In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, 10 der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: 11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. 12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: 14 Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,1-14

Oder:

Das Weihnachtsevangelium für Kinder

Augustus war ein mächtiger König. Die Menschen müssen ihm gehorchen. Er befiehlt: Jeder muss in seine Stadt gehen und sagen, was er besitzt. Josef geht mit seiner Frau Maria in seine Stadt. Sie heißt Bethlehem. Maria erwartet ein Kind. Viele Leute sind schon in Bethlehem, sie finden nur mehr in einem Stall Platz. Maria bekommt das Kind, einen Buben. Sie nennt ihn Jesus. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Futterkrippe, die mit Stroh gefüllt ist.

In der Nähe sind Hirten auf einem Feld. Sie sind arme Leute. Sie passen auf ihre Schafe und Ziegen auf. Da kommt ein Engel Gottes zu ihnen. Die Hirten fürchten sich. Der Engel aber sagt: Fürchtet euch nicht! Freut euch! Alle sollen sich freuen. Heute ist in Bethlehem Jesus geboren. Er wird die Menschen froh machen. Er wird die Menschen heilen. Freut euch! Geht zu dem Kind. Es liegt in einem einfachen Bett auf Stroh.

Plötzlich sind viele Engel da. Alle freuen sich und loben Gott: Gott ist groß und mächtig. Er hat alle gern. Er schenkt den Menschen Frieden. Da rufen die Hirten einander zu: Kommt, wir laufen nach Bethlehem! Sie laufen ganz schnell. Ein Stern zeigt ihnen den Weg. Und sie finden Jesus, Maria und Josef. Sie schauen. Dann erzählen sie: Jesus kommt von Gott. Er ist der Retter. Er wird zu den Menschen gut sein und ihnen helfen. Er wird Frieden bringen. Alle staunen. Maria merkt sich die Worte der Hirten gut. Die Hirten kehren wieder zu ihren Schafen zurück. Sie singen und sie loben Gott.

V: In der Freude über die Geburt des Gottessohnes, über die Geburt von Jesus wollen auch wir gemeinsam singen

1. Stille Nacht, heilige Nacht/ Alles schläft, einsam wacht/ nur das traute, heilige Paar/ Holder Knabe im lockigen Haar/ Schlafe in himmlischer Ruh/ Schlafe in himmlischer Ruh/
2. Stille Nacht, heilige Nacht/ Gottes Sohn, o wie lacht/ lieb aus deinem göttlichen Mund/ da uns schlägt die rettende Stund/ Jesus in deiner Geburt/ Jesus in deiner Geburt/
3. Stille Nacht, heilige Nacht/ Hirten erst kundgemacht/ durch der Engel Halleluja/ tönt es laut von ferne und nah/ Jesus, der Retter ist da/ Jesus, der Retter ist da/

V: Bevor wir nun uns gegenseitig beschenken, wollen wir ganz besonders auch an unsere lieben Verstorbenen denken und sie in unsere Feier mit einem Gebet miteinschließen. Wir denken ganz besonders an unseren/ unsere Wir beten gemeinsam:

Vater unser

Gegrüßet seist du, Maria,

V: Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe

A: und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Weihnachtssegen

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten. Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren. Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen. Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit bei uns bleiben. Amen.

Bescherung

Zum Jahreswechsel sei's wieder betont:

DANKE –

Allen, die in irgendeiner Form in unserer Pfarre und in der Kirche „mitmachen“,
die sich für ihre Mitmenschen einsetzen - oft anonym,
für jede körperliche oder geistige Arbeit,
für Geld- und Sachspenden,
für Menschen in Not,
für alles, was Feiern von frohen oder traurigen Anlässen angemessen und würdig gestaltet,
für jeden Dienst an den Menschen - oft unmerkelt, für jede selbstlose Hilfe,
für die großen und kleinen Dinge, die die Gemeinschaft braucht, damit es sich leben lässt,
für jedes gute Wort, für gute Gedanken,
für das Gebet,
für Barmherzigkeit und Güte!
und: ...
Vergelt's Gott!

SC HAGEBAU KOLAR NEUSIEDL AM SEE

Die Herbstsaison ist zu Ende. Unser Team überwintert auf dem 8. Tabellenrang mit nur 3 Punkten Rückstand auf Platz drei.

Hallenturnier des SC Neusiedl am See 28. November 2010, Beginn: 11:00 Uhr, Finale: 18:35

Teilnehmende Mannschaften: Akademie Austrian Wien, Akademie Rapid Wien, Akademie Mattersburg, SC/ESV Parndorf RLO, SC/ESV Parndorf 1 b, UFC Purbach, FC Winden und SC Neusiedl am See.

Ergebnisse der Herbstsaison

15	Di., 2010-08-17, 19:30	- SC Neusiedl 1919 - FK Austria Wien (A)	2:0	(1:0)
1	Sa., 2010-08-21, 17:00	- SC Columbia - SC Neusiedl 1919	0:0	(0:0)
2	Sa., 2010-08-28, 16:00	- SC Neusiedl 1919 - Wiener Sportklub	0:2	(0:0)
4	Fr., 2010-09-03, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - SC/ESV Parndorf	4:2	(0:2)
5	Fr., 2010-09-10, 19:30	- FC Waidhofen/Y. - SC Neusiedl 1919	2:2	(1:1)
6	Fr., 2010-09-17, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - SC Ritzing	3:2	(3:0)
3	Di., 2010-09-21, 19:00	- Admira (A) - SC Neusiedl 1919	1:5	(1:2)
7	So., 2010-09-26, 16:15	- SV Mattersburg (A) - SC Neusiedl 1919	1:0	(0:0)
8	Fr., 2010-10-01, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - SC Ostbahn XI	2:5	(1:2)
9	Fr., 2010-10-08, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - FAC Team für Wien	1:2	(1:1)
10	Fr., 2010-10-15, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - SK Rapid (A)	1:1	(1:0)
11	Fr., 2010-10-22, 19:30	- SV Schwechat - SC Neusiedl 1919	1:1	(1:0)
12	Fr., 2010-10-29, 18:00	- ASK Baumgarten - SC Neusiedl 1919	3:5	(0:4)
13	Fr., 2010-11-05, 19:00	- SC Neusiedl 1919 - 1. SC Sollenau	4:0	(0:0)
14	Fr., 2010-11-12, 19:30	- SV Horn - SC Neusiedl 1919	3:0	(1:0)

1 b – Youngsters

SC Neusiedl 1 b, ist weiterhin 1 A. Das Neusiedler Fohllenteam spielte wieder eine sensationelle Herbstsaison und liegt, nur einen Punkt hinter dem Topfavoriten St. Margarethen, auf Platz zwei. Nur SIEBEN erhaltene Tore ist absoluter Ligarekord. Auch im Frühjahr ist von unseren „Youngsters“ noch einiges zu erwarten.

Ergebnisse der Herbstsaison

1	Fr., 06.08.2010, 19:30	Siegersdorf – NSC 1919 1 b	0:0	(0:0)
2	Sa., 14.08.2010, 17:00	NSC 1919 1b - USV Halbturm	2:0	(0:0)
3	Sa., 21.08.2010, 17:00	SC Gattendorf - NSC 1919 1b	0:1	(0:0)
4	Fr., 27.08.2010, 18:30	NSC 1919 1b - ASV Zurndorf *	3:0	(2:0)
5	So., 05.09.2010, 16:00	SC Trausdorf - NSC 1919 1b	0:3	(0:1)
6	Sa., 11.09.2010, 16:00	NSC 1919 1b - Leithaprodersdorf	2:0	(2:0)
7	So., 19.09.2010, 16:00	SC Apetlon - NSC 1919 1b	0:0	(0:0)
8	Sa., 26.09.2010, 16:00	NSC 1919 1b - FC Mönchhof	1:0	(0:0)
9	Sa., 02.10.2010, 16:00	UFC Tadtten - NSC 1919 1b	0:1	(0:0)
10	Sa., 09.10.2010, 15:00	NSC 1919 1b - UFC St. Georgen	0:2	(0:1)
11	Sa., 16.10.2010, 18:00	ASV Steinbrunn - NSC 1919 1b	1:1	(1:1)
12	Sa., 23.10.2010, 15:00	NSC 1919 1b - St. Margarethen	0:1	(0:1)
13	So., 31.10.2010, 14:00	SK Pama - NSC 1919 1b	0:4	(0:1)
14	Sa., 06.11.2010, 17:30	FC Illmitz - NSC 1919 1b	2:2	(0:1)
15	Sa., 14.11.2010, 14:00	NSC 1919 1b - SC Breitenbrunn	5:1	(4:0)

NSC – Sektion Futsal

Die neugegründete Sektion Futsal startet am Samstag, dem 27. 11. 2010, von 13 – 19 Uhr, in der Sporthauptschule Neusiedl am See in die Meisterschaftssaison der 2. ÖFB-Futsal-Bundesliga (www.oefl.at). Futsal – zusammengesetzt aus den spanischen Worten „futbol“ und „sala“ – bedeutet nichts anderes als Hallenfußball, jedoch ohne Bande. Gespielt wird auf Handballtore mit einem sprungreduzierten Ball, der das schnelle und flache Kurzpassspiel fördert (span. „tiqui-taca“). Durch die angepassten Regeln, teils aus anderen Sportarten wie Basket-

ball (z.B. kumulierte Teamfouls) übernommen, wurden die schönsten und offensivsten Elemente des (Hallen-) Fußballs herausgefiltert. Dem Zuschauer werden zahlreiche Ballkontakte, Dribblings, Torraum-szenen und jede Menge Faszination geboten.

Futsal ist hervorragend geeignet, um Technik, Beweglichkeit und Handlungsschnelligkeit zu verbessern. In Brasilien spielten alle bekannten Fußballstars wie Pele, Zico, Ronaldo, Ronaldinho oder Robinho bis zum 14. Lebensjahr ausschließlich Futsal und wechselten erst dann zum

Fußball. Dort kann man oft beobachten, wie sie die beim Futsal erworbene spezielle Technik (wie z.B. die Ballmitnahme mit der Sohle) zu ihrem Vorteil anwenden.

Der SC Neusiedl am See – Sektion Futsal - gebildet aus einigen Hallenspezialisten sowie jungen Talenten aus der Neusiedler 1 b bzw. 1 c, wird das Burgenland in der zweithöchsten Leistungsklasse des ÖFB vertreten. Man freut sich auf eine spannende Saison und hofft auf zahlreiche Unterstützung durch die Neusiedler Fußball- und Futsalfans.

DER SC HAGEBAU KOLAR NEUSIEDL AM SEE

WÜNSCHT DEN BÜRGERN VON NEUSIEDL AM SEE UND SEINEN VIELEN FREUNDEN
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS JAHR 2011.

Mi. 12. Jänner

19 Uhr Vortrag über Psalmen mit Prof. Helmut Milletich im Pfarrheim

Do. 13. Jänner

19 Uhr Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder im Pfarrheim

Sa. 15. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 16. Jänner -

2. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst

Sa. 22. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 23. Jänner -

3. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 29. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

19 Uhr Faschingskonzert: Chor der Stadtgemeinde im Pfarrheim

So. 30. Jänner -

4. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

17 Uhr Faschingskonzert:

Chor der Stadtgemeinde im Bundesschulzentrum

18 Uhr Abendmesse

Mi. 2. Feber

18 Uhr Gottesdienst - Darstellung der Herrn, Blasiussegen

Sa. 5. Feber

18 Uhr Vorabendmesse

So. 6. Feber -

5. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Pfarrcafé im Pfarrheim

18 Uhr Abendmesse

Sa. 12. Feber

18 Uhr Vorabendmesse

So. 13. Feber -

6. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzmesse, Gr. 11

18 Uhr Abendmesse

Sa. 19. Feber

18 Uhr Vorabendmesse

So. 20. Feber -

7. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst

Fr. 25. Feber

19:30 Uhr Frauenfasching der KFB

Sa. 26. Feber

18 Uhr Vorabendmesse

So. 27. Feber -

8. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Abendmesse

Fr. 4. März

19 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim

Sa. 5. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 6. März - 9. So. im Jahreskreis, Faschingsonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

14 Uhr Faschingsumzug

Die Katholische Jugend lädt ganz

herzlich ein! Bitte beteiligen Sie

sich aktiv an diesem Neusiedler

Großereignis - als verkleidete

Gruppe oder als Einzelmaske.

Nähere Infos und Meldungen unter

www.kj-kjs-neusiedl.at

18 Uhr Abendmesse entfällt

Mi. 9. März - Aschermittwoch

18 Uhr Gottesdienst

mit Aschenkreuz

Sa. 12. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 13. März -

1. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzmesse, Gr. 12

10 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim

15 Uhr Kreuzweg

anschließend Pfarrcafé

18 Uhr Abendmesse

Sa. 19. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 20. März -

2. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

15 Uhr Kreuzweg

18 Uhr Abendmesse

Sa. 26. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 27. März -

3. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

15 Uhr Kreuzweg

18 Uhr Abendmesse

www.stadtpfarre.at

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

28.11. Dr. Brettlecker

06.12. Dr. Colescu

08.12. Dr. Hess

12.12. Dr. Lindner

19.12. Dr. Cerny Richard

24.12. Dr. Lindner

25.12. Dr. Hess

26.12. Dr. Brettlecker

31.12. Dr. Colescu

Dr. Brettlecker Marlis:

0664 401 42 88

Dr. Cerny Herbert: 77 88

Dr. Cerny Richard:

0664 951 02 70

Dr. Colescu Mihaela:

0676 70 64 371

Dr. Hess Christian: 82 82

Dr. Lindner Christa:

0699 12 59 97 41

Dr. Loidl Christine:

0664 901 14 86

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 27. November

18 Uhr Vorabendmesse mit
Adventkranzsegnung
anschl. Adventbasar im Pfarrheim

Adventbasar:

9.30-12.00 u. 14.00-20:00

So. 28. November –

1. Adventsonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Vorstellungsgottesdienst
Erstkommunionkinder
18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.
Jugendgottesdienst

Mi. 1. Dezember

6:30 Uhr Rorate

Fr. 3. Dezember

6:30 Uhr Rorate
15 Uhr Festgottesdienst
im Haus St. Nikolaus

Sa. 4. Dezember

18 Uhr Vorabendmesse

So. 5. Dezember –

2. Adventsonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Abendmesse

Mo. 6. Dezember, Hl. Nikolaus Patrozinium unserer Pfarre

15 Uhr Gottesdienst mit
Nikolaus- Kindersegen

Di. 8. Dezember - Mariä Empfängnis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Abendmesse

Fr. 10. Dezember

6:30 Uhr Rorate

Sa. 11. Dezember

18 Uhr Vorabendmesse
19:30 Uhr Chiquitaskonzert in der
Stadtpfarrkirche

So. 12. Dezember - 3. Adventsonntag

– „Gaudete“

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
im Pfarrheim
18 Uhr Abendmesse

Mi. 15. Dezember

6:30 Rorate

Do. 16. Dezember

18 Uhr Bußandacht mit anschlie-
ßender Beichtmöglichkeit

Fr. 17. Dezember

6:30 Rorate

Sa. 18. Dezember

18 Uhr Vorabendmesse

So. 19. Dezember -

4. Adventsonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Abendmesse

Fr. 24. Dezember –

Heiliger Abend

15 Uhr Hl. Abend Gottesdienst im
Haus St. Nikolaus
15 Uhr Kinderweihnachtsmette mit
Krippenspiel der Kath. Jungschar
23 Uhr Christmette

Sa. 25. Dezember – Christtag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst gestaltet
vom Chor der Stadtgemeinde
18 Uhr Firmlings-, Kinder- u. Ju-
gendgottesdienst

So. 26. Dezember -

Stephanitag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Mo. 27. Dezember -

Fest der Hl. Familie

18 Uhr Gottesdienst

Fr. 31. Dezember - Silvester

17 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Sa. 1. Jänner -

Neujahr, Hochfest Mariens

10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Abendmesse

So. 2. Jänner –

2. So. nach der Weihnachtszeit

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst mit Sendung
der Sternsinger

Für alle Kontaktpersonen
Die NN 1/2011 erscheinen
Sa. 19. März 2011 Redakti-
onsschluss für NN 1/2011:
Mo. 28. Feber 2011

Mo. 3. u. Di. 4. Jänner -

Dreikönigsaktion
Wir bitten um freundliche Aufnah-
me unserer Kinder und um Ihren
großherzigen Beitrag! Danke!

Mi. 5. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

Do. 6. Jänner - Erscheinung des Herrn - Hl. 3 Könige

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst, Abschluss der
Dreikönigsaktion
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 8. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 9. Jänner –

Taufe des Herrn

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 10
18 Uhr Abendmesse

Evangelische Gottesdienste in der Vater Unser-Kirche

28. Nobemer, 1. Advent

10:30 Uhr Familiengottesdienst

5. Dezember, 2. Advent

10:30 Uhr Kindergottesdienst

8. Dezember

18 Uhr Adventbesinnen
vor der Kirche

12. Dezember 3. Advent

10:30 Uhr Gottesdienst

19. Dezember 4. Advent

10:30 Uhr Gottesdienst

24. Dezember

16:00 Uhr Familienweihnacht

23:00 Uhr Christmette

25. Dezember

10:30 Uhr Christfest
(Hl. Abendmahl)

27. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst

31. Dezember

16:00 Uhr Altjahresabend

Ansonsten:

Kindergottesdienst:

Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:

Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr

Gemeindegottesdienst:

Jeden 2. u 4. Sonntag, 10:30 Uhr